Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

29. Jahrgang - Mai 2008

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe perçue

INHALT

Die Ratssitzung vom 26. März 3
Die Ratssitzung vom 22. April 4
Praktikum in der Gemeinde 9
Vom Gemeindeausschuss 10
Die Parlamentswahlen 12
Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI 13
Es wär ein kultureller Verlust 14
Das Lorenzner Verkehrskonzept 14
Temperaturen und Niederschläge 15
Vom Bauamt 15
Erstkommunion in Montal 16
Wir gratulieren 16
„Gottes Geist macht lebendig" 17
Geburten, Trauungen, Todesfälle 17
Im Gespräch 18
Aktion saubere Fluren 21
Bravorufe aus dem Publikum 22
Aus der Lorenzner Musikgeschichte 23
20 Einsätze 2007 25
40 Jahre Feuerwehrmann 25
Einsätze der Feuerwehren 26
Spielenachmittag in Onach 26
Zur höchsten Ehre 27
Im Hochseilgarten 27
Das „Calcettoturnier" 28
Singstar-Turnier 29
Das Hörbuch - immer beliebter 29
Ein erfolgreiches Sportjahr 30
Judosportler im Dauereinsatz 32
Bronze für Katja Fürler 33
Vize-Regionalmeister 33
Erfreuliche Bilanz der Skirennläufer 34
Aus der Geschichte 37
Veranstaltungen 38
Kleinanzeiger 40
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel 40

Zum Titelbild:
Kirschblüte in Moos
(Aufnahme vom 21. April 2007)

Verehrte Leser!

Die Bürger haben gewählt und mit ihrer Stimmabgabe gehörig für Aufregung gesorgt. Unerwartete Stimmenzuwächse haben bei den Wahlsiegern Jubel ausgelöst, bei den Wahlverlierern wirkte das Abstimmungsergebnis hingegen wie eine kalte Dusche.

Die Wahlen bedeuteten staatsweit eine Kehrtwende. Auf Landesebene, wenn auch mit anderem Vorzeichen, war die Überraschung nicht geringer. Nun wird fieberhaft nach den Ursachen gesucht. Was wohl etwa die vielen Wähler zur Abkehr von der bisherigen Politik bewogen hat?

Eine Antwort darauf können wohl nur die Wähler selber geben. Wenn im Lande die soziale Schere immer weiter auseinander geht, so spüren es die Menschen und reagieren auch. Demokratie bedeutet eben, dass die Macht beim Volke liegt und dies kommt bei freien Wahlen zum Ausdruck.

Wählen ist zum Glück nicht nur eine lästige Pflicht, sondern ein Recht, und von diesem haben die mündigen Bürger auch Gebrauch gemacht. Jede Stimme zählt, das hat sich diesmal deutlich gezeigt. Ob die jüngsten Parlamentswahlen eine neue, vielleicht bessere politische Ära einleiten, bleibt dahingestellt.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen
	e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner
	Dr. Margareth Huber
	Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 20.05.2008.

Die Ratssitzung vom 26. März

Ein einziger Tagesordnungspunkt stand auf der Tagesordnung dieser Dringlichkeitssitzung, zu der der Gemeinderat kurzfristig einberufen worden war. Es handelte sich um die Genehmigung einer Vereinbarung mit den Grundeigentümern für die Realisierung eines Zugbahnhofes bzw. einer Zughaltestelle in St. Lorenzen.

Von den 20 Mitgliedern des Rates waren mit Ausnahme von Referent Dr. Herbert Ferdigg, der sich entschuldigt hatte, alle anwesend. Trotz der kurzfristigen Einberufung waren auch eine Handvoll Zuhörer erschienen.

Bürgermeister Helmut Gräber erklärte einleitend den Grund der Dringlichkeit, wonach der Ausschuss in mehreren Verhandlungen mit den Grundeigentümern eine Einigung erzielt habe, um einen eventuellen Rekurs beim Verwaltungsgericht zu vermeiden. Dies sei deswegen wichtig, weil das Verwaltungsverfahren verzögert würde, womit die Realisierung des Bahnhofes gefährdet wäre.

Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner verlas den Text der Vereinbarung. An der Haltestelle soll kein Gebäude mit Wartesaal, sondern lediglich ein Flugdach als Unterstand errichtet werden. Der Zufahrtsweg vom Parkplatz Ost aus soll höchstens 3,5 Meter breit gebaut und als Gemeindestraße des Typs „C" klassifiziert werden. Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte die Einzelheiten der neuen Planungsunterlagen. Im Besonderen verwies er auf den Umstand, dass das neue Projekt auch eine Verbreiterung und bessere Belichtung der bestehenden Bahnunterführung des Rad- und Fußgängerweges nach St. Martin vorsieht. Da im laufenden Sommer die Pustertaler Bahn modernisiert wird und während der Bauarbeiten der Bahnverkehr ruht, könne in dieser Zeit die Bahnhaltestelle errichtet und zugleich die Fußgängerunterführung ausgebaut werden. Nicht zuletzt aus diesem Grunde habe sich der Gemeindeausschuss einstimmig für die Annahme dieser Kompromisslösung ausgesprochen. Er schlug daher den Räten vor, sich den Überlegungen des Ausschusses anzuschließen und dem neuen Projekt zuzustimmen.

Die neuerliche Diskussion über den bereits gefassten Beschluss zur Bahnhaltestelle hat im Ratssaal zu heftigen Stellungnahmen geführt.

Gemeinderat Josef Huber äußerte sich verärgert darüber, dass das Thema Bahnhof nun in geänderter Form wieder neu aufgerollt werde. Seiner Ansicht nach habe man dazu bereits früher eingehend diskutiert und darüber befunden. Der Gemeinderat solle sich an gefasste Beschlüsse halten und der Ausschuss solle diese konsequent umsetzen. Außerdem bemängelte Huber, dass im nun vorliegenden neuen Plan die Bedürfnisse der Fraktionen nicht mehr berücksichtigt seien. Er kündigte an, aus Protest an der Abstimmung nicht teilzunehmen. Dem schloss sich auch der Vertreter von Onach Erhard Kolhaupt an und forderte das Enteignungsverfahren für die Zufahrtstraße durchzuziehen.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser erhob schwere Vorwürfe zur Vorgangsweise und sah in mehreren Punkten eine grobe Rechtsverletzung. Er fand, dass der Gemeinderat über die vorliegende Vereinbarung in dieser Form gar nicht abstimmen dürfe und verlangte den Tagesordnungspunkt abzusetzen.

Der Bürgermeister rechtfertigte seinen Standpunkt und betonte, dass man sich im Ausschuss viel Mühe gegeben habe eine Lösung zu finden. Wenn sich neue zielführende Aspekte ergeben, solle man sich trotz eines bereits gefassten Beschlusses nicht scheuen auch einen Rückzieher zu machen und meinte „Ein magerer Ausgleich ist immer besser als ein fetter Prozess". Einverstanden erklärte er sich, dass der von Tasser beanstandete, in der Vereinbarung festgeschriebene Preis von 270 Euro pro Quadratmeter, nicht angenommen werden könne.

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erklärte den Lauf der Verhandlungen, wie man zu dieser Kompromisslösung gekommen sei und betonte, dass einer später eventuell notwendigen Erweiterung des Bahnhofs nichts im Wege stehe. Referent Dr. Norbert

Kosta verwies auf die technischen Möglichkeiten und die zeitlichen Vorgaben. Er warnte vor Verzögerungen, denn ansonsten riskiere St. Lorenzen überhaupt keinen Bahnhof zu bekommen.

Die teilweise ziemlich emotional geführte Debatte war weitgehend parteiunabhängig. Sowohl SVP-Gruppensprecher Dr. Werner Oberhollenzer als auch Alois Pallua von der Bürgerliste lobten den Einsatz des Ausschusses zur Suche einer einvernehmlichen Lösung. Dr. Oberhollenzer ersuchte die Räte dem Ausschuss das Vertrauen auszusprechen und den Bürgermeister mit dem Abschluss der Vereinbarung zu beauftragen. Pallua fand in der neuen Variante sogar eine Verbesserung und verwies auf die Bahn im Vinschgau, wo die meisten Haltestellen in dieser bescheideneren Form durchaus genügen. Er machte den Vorschlag für die Grundablöse anstelle des genannten Quadratmeterpreises jenen Preis zu akzeptieren, den die Landesschätzkommission festlegt. Diesem Vorschlag stimmte auch Bürgermeister Gräber sofort zu.

Eine längere Diskussion entstand in der von mehreren Räten geäußerten Unsicherheit, ob der Beschluss auch rechtlich stand hält. „Knackpunkt ist die Zufahrtsstraße", meinte Dr. Josef Kassiel und stellte die Frage, wie sich der Partner dieser Vereinbarung verhält, wenn der Preis für die Grundablöse ausgeklammert werde. Ihm schien die Sache zu wackelig und er kündigte an sich der Stimme zu enthalten.

In einer Schlussrunde bekräftigten die Räte noch einmal ihre Position. Schließlich ließ Bürgermeister Gräber nach etwa zweistündiger Beratung über den, gemäß Vorschlag von Gemeinderat Pallua, geänderten Text (ohne Grundablösepreis) abstimmen. Das Ergebnis war eindeutig. Mit 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Dr. Kassiel) wurde die Vereinbarung angenommen. Die Gemeinderäte Josef Huber, Erhard Kolhaupt und Dr. Werner Tasser haben vor der Abstimmung den Saal verlassen.

rn

Die Ratssitzung vom 22. April

Eine 17 Punkte umfassende Tagesordnung hatte der Gemeinderat am 22. April zu bewältigen. Neben der Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2007 und einer Bilanzänderung bildeten verschiedene Beschlussanträge und Bauleitplanänderungen die wichtigsten Themen der Beratungen. Für Diskussion sorgten die geplante Errichtung des Spielplatzes bei der Grundschule und die Neugestaltung der Westeinfahrt in den Markt.

17 Ratsmitglieder nahmen an der Sitzung teil. Es fehlten Dr. Ing. Norbert Kosta, Anna Gasser und Herta Ploner. Viele Zuhörer wohnten der knapp vierstündigen Versammlung bei.

Beschlussantrag: Ablehnung Parkgenehmigungen für Lehrer auf Parkplatz hinter der Schule

Die SVP-Gemeinderätinnen Heidrun Hellweger, Anna Gasser, Herta Ploner und Michaela Berger beabsichtigten mit dem Beschlussantrag, dass sich der Gemeinderat zu den mündlichen Anfragen um zusätzliche Parkgenehmigungen für die Lehrer offiziell äußere und diese ablehne. Der Grundschule seien bereits zwei fixe Parkplätze zur Verfügung gestellt worden und auch das Auf- und Abladen hinter dem Schulgebäude sei möglich.

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erklärte, er finde es gut, dass ein Schlussstrich gezogen werde, die Diskussion zu diesem Thema gehe bereits 10 bis 15 Jahre zurück, der Gemeindeausschuss habe die Anträge stets abgelehnt. Gemeinderat Dr. Werner Tasser äußerte Zweifel, ob der Gemeinderat sich mit der Ablehnung einer mündlichen Anfrage überhaupt beschäftigen könne.

15 Gemeinderäte stimmten für den Beschlussantrag, Dr. Tasser enthielt sich der Stimme.

Der Gemeinderat hat die Anfragen um zusätzliche Parkgenehmigungen für Lehrpersonen am Parkplatz hinter der Vinzenz-Goller-Schule abgelehnt.

Beschlussantrag: Auftrag an den Bürgermeister bezüglich Anschluss der Ahrntaler Straße an die Pustertaler Straße

Mit einem Beschlussantrag schlugen die Räte der Bürgerliste Alois Pallua, Dr. Werner Tasser, Franz Frenner, Gerd Heiter und Dr. Margareth Huber vor, den Bürgermeister zu beauftragen:

- sich mit allen Mitteln dafür einzusetzen, dass ein neuer Straßenbau von der Peintner Brücke in Richtung Nordring/Pfalzner Straße verhindert wird;
- in der Bezirksgemeinschaft und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, dass für die Gemeinde St. Lorenzen der Anschluss des Ahrntales an die Pustertaler Straße nach der Schließung des östlichen Teiles des Nordringes sowohl für den PKW- als auch für den LKW-Verkehr nur über die bestehende Brunecker Südumfahrung in Frage kommt.

Bürgermeister Helmut Gräber verwies auf die Aussagen im Verwaltungsprogramm 2005 – 2010, dass der Bau von neuen Straßen abgelehnt werde und unterstützte den Beschlussantrag. Er könnte sich dieses Anschlussstück nur in einem Tunnel vorstellen. Die Gemeinderäte Dr. Josef Kassiel und Heidrun Hellweger fanden den ersten Teil des Beschlussantrages nicht notwendig, da er schon im Verwaltungsprogramm enthalten sei.

Mit 13 Ja-Stimmen, drei Gegenstimmen (Josef Huber, Dr. Kassiel, Erhard Kolhaupt) und einer Enthaltung (Hellweger) wurde der Beschlussantrag genehmigt.

Beschlussantrag: Umfrage zur Errichtung eines Kinderspielplatzes in St. Martin, Mühlbachl – Auer Wiese

Die SVP-Gemeinderätinnen Heidrun Hellweger, Anna Gasser, Herta Ploner und Michaela Berger stellten im Beschlussantrag fest, dass in der Fraktion St. Martin 86 Kinder leben, die über keinen Kinderspielplatz verfügen. Daher sollte der Gemeindereferent Dr. Herbert Ferdigg beauftragt werden, eine Umfrage bei den betroffenen Eltern zu machen. Dr. Martin Hellweger wäre bereit, gegen einen symbolischen Preis die Besetzung eines Grundstückes zu erlauben.

Bürgermeister Gräber berichtete, dass in kurzer Zeit entschieden werde, ob in diesem Bereich in St. Martin eine neue Bauzone ausgewiesen werde. In diesem Fall werde auch ein eigener Kinderspielplatz vorgesehen. Heidrun Hellweger drängte aber darauf, die Angelegenheit bald konkret anzugehen. Ihr wurde vom Gemeindereferenten Dr. Ferdigg und vom Bürgermeister zugesichert, dass die Befragung noch vor der Sommerpause durchgeführt werde, falls sich die Entscheidung über die Bauzone in die Länge ziehen sollte.

Der Gemeinderat nahm den Beschlussantrag einstimmig an.

Beschlussantrag: Verlegung Fahrradweg durch die Wiese östlich des Wohnhauses Galler in Hl. Kreuz

Mit dem Beschlussantrag beabsichtigten die Gemeinderäte der Bürgerliste Alois Pallua, Dr. Werner Tasser, Franz Frenner, Gerd Heiter und Dr. Margareth Huber den Bürgermeister zu beauftragen, mit den neuen Besitzern der Wiese östlich des Wohnhauses Galler in der Hl.-Kreuz-Straße in Kontakt zu treten und zu klären, ob der übergemeindliche Fahrradweg durch ihr Grundstück geführt werden könnte. Bürgermeister Helmut Gräber erklärte dazu, dass er diese Variante bereits mit den früheren Besitzern besprochen hatte, aber nicht erfolgreich gewesen war. Auch der neue Besitzer habe die Verlegung des Radweges durch sein Grundstück kategorisch abgelehnt. Daraufhin zog der Fraktionssprecher der Bürgerliste Alois Pallua den Beschlussantrag zurück.

Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren

Stimmeneinhellig genehmigte der Gemeinderat die Abschlussrechnungen der drei Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes. Am 31. Dezember 2007 wiesen die Feuerwehren folgenden Kassastand auf:

- Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen: 8.135,05 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Stefansdorf: 13.674,50 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Montal: 24.873,71 Euro.

Die Auerwiese in St. Martin/Mühlbach ist im Winter ein idealer Tummelplatz für die Kinder der Umgebung. Nach dem Wunsch mehrerer Gemeinderäte soll hier ein Kinderspielplatz geplant werden.

Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2007

Die Gemeinde St. Lorenzen hat das Finanzjahr 2007 mit einem Kassastand von 402.282,91 Euro und einem Verwaltungsüberschuss von 400.000,00 Euro sowie einem Erfolgsergebnis von 286.723,16 Euro und einem Vermögensstand von 16.097.217,21 Euro abgeschlossen.

Der Gemeinderat hieß die Abschlussrechnung einstimmig gut.

Verwendung des Verwaltungsüberschusses des Jahres 2007

Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte, dass der Verwaltungsüberschuss des Jahres 2007 in der Höhe von 400.000,00 Euro zur Finanzierung folgender Vorhaben verwendet werden soll:

- Errichtung eines Spielplatzes für die Grundschule in St. Lorenzen (60.000,00 Euro)
- Neugestaltung der Dorfeinfahrt im Westen vom alten Gemeindehaus bis zum Einfluss des Mühlbaches in die Rienz (230.000,00 Euro)
- Umstellung auf Gasheizung in der Feuerwehrhalle von St. Lorenzen (60.000,00 Euro)
- Bau der neuen Feuerwehrhalle in Montal (50.000,00 Euro).

Zu den Vorhaben Spielplatz für die Grundschule und Neugestaltung der Dorfeinfahrt entwickelte sich eine längere Diskussion. Gemeinderat Josef Huber prangerte in beiden Fällen die zu hohen Kosten an. Es gehe auch nicht an, dass für die Gestaltung des Spielplatzes nur ein einziger Planer eingeladen wurde.

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer berichtete, dass beim Spielplatz das Projekt von anfangs 50.000,00 Euro aufgrund der Wünsche vonseiten der Elternvertreter und Lehrer auf 120.000,00 Euro anstieg. Zu Buche schlagen die Erdbewegungsarbeiten, die Umzäunung und hauptsächlich die spezielle Behandlung des Bodens, damit die ganzjährige Verwendung des Platzes gewährleistet werde. Für Heidrun Hellweger und Josef Gräber müsste der Spielplatz öffentlich zugänglich gemacht werden. Alois Pallua äußerte Bedenken, da ja bereits eine Erweiterung des Spielplatzes in der Sportzone geplant sei und fragte sich, ob wirklich so aufwändige Arbeiten notwendig seien. Bürgermeister Gräber versprach, dass die Erweiterung des Spielplatzes in der Sportzone nicht mehr weiter betrieben werde.

Peter Ausserdorfer beschrieb dann die Arbeiten für die Neugestaltung der Dorfeinfahrt. Die zu hohen Bäume, welche die Sicht auf den Markt versperren, müssten entfernt werden. In einem ersten Schritt werde die Neugestaltung bis zum Mühlbach gemacht, geplant sei jedoch bis zum Hotel Mondschein weiterzufahren. Gemeinderat Alois Pallua wies auf die gefährlichen Ein- und Ausfahrten beim Parkplatz hin. Bürgermeister Gräber lud die Verkehrskommission ein, sich noch einmal mit dem Projekt zu befassen. Das zweite Teilstück bis zum Hotel Mondschein sollte erst nach Vorliegen des gesamten Verkehrskonzeptes für das Zentrum in Angriff genommen werden.

Gemeinderat Dr. Josef Kassiel äußerte größte Bedenken zu beiden Projekten. Auch Gemeinderat Dr. Werner Tasser möchte keine voreiligen Schlüsse ziehen, sondern das Entwicklungskonzept für den ganzen Hauptort abwarten.

Am Ende stimmten 11 Räte dafür, zwei (Dr. Kassiel, Dr. Tasser) dagegen und vier (Josef Gräber, Josef Huber, Erhard Kolhaupt, Alois Pallua) enthielten sich der Stimme.

Haushalt 2008 – 1. Abänderung

Die erste Änderung des Haushaltsvoranschlages für 2008 betrifft die Gesamtsumme von 522.600,00 Euro. Die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben sind in der unten/nebenstehenden Ta-

Um diese Fläche als Spielplatz umzugestalten, hat der Gemeinderat 60.000 Euro bereitgestellt.

Die Einfahrt im Westen des Marktes soll neu gestaltet werden.

Gemeinderat – Abänderungen des Haushaltsvoranschlages 2008

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Betrag
Außerordentlicher Landesbeitrag für die Einrichtung der öffentlichen Bibliothek	95.000,00 Euro
Landesbeitrag für die Sanierung von ländlichen Straßen (Stefansdorf Hurtmühle-Maurer)	86.000,00 Euro
Außerordentlicher Landesbeitrag für die Verlegung des übergemeindlichen Radweges auf den Rienzdamm	300.000,00 Euro

Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Betrag
Sanierung und außerordentliche Instandhaltung der ländlichen Straße Hurtmühle-Maurerhof in Stefansdorf	110.000,00 Euro
Verlegung des übergemeindlichen Fahrradweges nach Bruneck auf den Rienzdamm	300.000,00 Euro
Außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei St. Lorenzen für die Neuauflage des Kirchenführers	10.000,00 Euro
Außerordentlicher Beitrag an den Tourismusverein für die Markierung und Beschilderung von Wanderwegen	20.000,00 Euro
Ankauf und Montage einer Zivilschutzsirene in der Gewerbezone Aue	12.500,00 Euro

belle nachzulesen. Bürgermeister Gräber wies u.a. auf die außerordentlichen Landesbeiträge für die Bibliothek und für die Verlegung des Fahrradweges auf den Rienzdamm hin. Gemeinderat Erhard Kolhaupt regte an, künftig die Ausschreibung des Schneeräumungsdienstes zu überdenken. Dafür sollten die Preise des Maschinenrings hergenommen werden, es sei auch sinnvoll einen Vertrag für mehrere Jahre abzuschließen. Gemeinderat Josef Gräber schlug vor, fixe Plätze für die Lagerung des Streuschotters zu schaffen.

Der Haushaltsänderung stimmten 12 Gemeinderäte zu, fünf (Frenner, Heiter, Dr. Maragreth Huber, Pallua, Dr. Tasser) stimmten dagegen.

Vorprojekt: Verbesserung der Sicherheit auf dem übergemeindlichen Fahrradweg

Der bestehende übergemeindliche Fahrradweg soll, so Bürgermeister Gräber, an einigen Gefahrenstellen sicherer gestaltet werden. Davon betroffen ist die Bahnunterführung nach St. Martin, welche im Rahmen der Errichtung der neuen Zughaltestelle umgebaut werden soll. Im Bereich Zufahrt zum Campingplatz und zum Lantschner Schmied sollen Überführungen errichtet werden und auch die Abfahrt von der Brücke über die Gader in der Gewerbezone Aue soll durch eine Links-Kurve entschärft werden. Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf ca. 500.000,00 Euro, sind jedoch noch nicht finanziert.

Der Gemeinderat erklärte sich mit dem Vorprojekt stimmeneinhellig einverstanden.

Durchführungsplan für die Gewerbeerweiterungszone Stöckelstein

Mit dem Durchführungsplan für die Gewerbeerweiterungszone Stöckelstein in der Brunecker Straße, den die Grundeigentümer (ASPIAG, Oberosler, Zeugschmied

Ausstellung- Hutterer

Personen zur Betreuung der Ausstellung gesucht

Vom 20. August bis zum 26. Oktober findet auf der Michelsburg eine große Ausstellung über die Hutterer statt. Wer daran interessiert ist die Ausstellung während der Öffnungszeiten zu betreuen, wende sich an die Telefonnummer 349 123 1668.

Vorläufige Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Montag Ruhetag.

Der Kulturreferent
Peter Ausserdorfer

Die Gewerbezone an der Bruneckerstraße wächst laufend. Für die jüngste Bauleitplanänderung hat der Gemeinderat nun die Bebauungsrichtlinien festgelegt.

Mair, Scheiber, Hotex, u.a.) ausgearbeitet haben, werden die Flächen, die bei der letzten Bauleitplanänderung ausgewiesen wurden, zusammengelegt sowie die Bebauungsrichtlinien festgelegt.

Der Gemeinderat hat den Durchführungsplan einstimmig genehmigt.

Abänderung Bauleitplan: Kulturänderung beim Tangler-Hof

Stimmeneinhellig stimmte der Gemeinderat für die Kulturänderung auf einer Fläche von ca. 7.700 m² beim Tangler-Hof in Saalen von Wald in Wiese.

Abänderung Bauleitplan: Erweiterung der Zone für öffentliche Einrichtungen bei der Grundschule in Onach

An das Grundschulgebäude von Onach sollen die Proberäume für die Musikkapelle und den Kirchenchor angebaut werden. Dafür soll die Zone für öffentliche Einrichtungen um ca. 200 m² vergrößert werden. Bürgermeister Helmut Gräber erklärte auf die Frage von Gemeinderat Pallua, dass bezüglich der Ablösesumme mit dem Grundeigentümer keine Einigung erzielt werden konnte. Den Vertagungsantrag von Gemeinderat Dr. Tasser lehnte der Gemeinderat ab. 13 Räte stimmten für die Bauleitplanänderung, drei (Dr. Ferdigg, Heiter, Dr. Tasser) waren dagegen und einer (Frenner) enthielt sich der Stimme.

Der Gemeinderat hat den Bauleitplan dahingehend geändert, dass diese Kreuzung durch einen Kreisverkehr ersetzt und eine Zufahrtsstraße zur Heilig-Kreuz-Straße gebaut werden kann.

Abänderung Bauleitplan: Eintragung einer Gemeindestraße von der Staatsstraße zur Hl.-Kreuz-Straße

Der Bürgermeister erklärte, beim Bau des Kreisverkehrs bei der Unterführung am Osteingang nach St. Lorenzen sollte die heutige provisorische Zufahrt zur Hl.-Kreuz-Straße in östliche Richtung entlang der Ausgrabungen verlegt werden. Er werde sich dafür einsetzen, dass das Land diese Straße finanziere. Die Straße sollte daher in den Bauleitplan eingetragen werden. Gemeinderat Alois Pallua sprach sich dafür aus, das Verkehrskonzept für den Markt abzuwarten und dann zu bewerten, ob es diese Straße überhaupt brauche. Für Gemeinderat Dr. Werner Tasser sei es verfrüht, eine Eintragung vorzunehmen. Er beantragte die Vertagung des Tagesordnungspunktes, der Gemeinderat lehnte jedoch ab. 16 Gemeinderäte genehmigten die Eintragung der Verbindungsstraße, Dr. Tasser stimmte dagegen.

Aufschlussbegehren: Ermäßigung für Familien im Hallenbad in Reischach sowie im Freibad in Bruneck

Die SVP-Gemeinderätinnen Anna Gasser, Heidrun Hellweger, Herta Ploner und Michaela Berger wollten in Erfahrung bringen, was sich in Bezug auf ihre Initiative aus dem Jahr 2006 getan habe. Gemeindereferent Dr. Ferdigg bestätigte, dass die Gemeindeverwaltung seit damals sich für die Ermäßigungen eingesetzt habe. Nun nach dem Wechsel im Verwaltungsrat des Hallenbades sei es gelungen, dieselbe Regelung wie für die Brunecker Bürger zu vereinbaren. Für das Hallenbad in Reischach, die Sauna und das Freibad in Bruneck erhalten Lorenzner Bürger eine Ermäßigung von 10 % und Familien von 20 %. Den Ausgleich bei den Eintrittskarten übernimmt die Gemeinde St. Lorenzen. Die Regelung gilt ab 1. Mai. Darüber wurde die Bevölkerung im Lorenzner Boten bereits informiert.

Durch einen Anbau an der Grundschule von Onach sollen neue Räume für die Bauernkapelle und den Kirchenchor geschaffen werden.

Allfälliges

Der Fraktionssprecher der Bürgerliste, Alois Pallua, brachte u.a. folgende Anfragen und Anregun-

gen vor: Bei den Sitzbänken auf den Spazierwegen und bei den Bushaltestellen sollten Mülleimer angebracht werden. Vor der nächsten Dorfreinigung sollten alle Vereine zu einer Besprechung eingeladen werden. Beim Wandgemälde im Gemeindehaus sollte eine Plakette angebracht werden, welche auf die Fehler hinweist. Auf die Anfrage, welche Rückmeldungen die Vereine zu den Ergebnissen der Verkehrsstudie abgegeben haben, berichtete der Umweltreferent Peter Ausserdorfer, er habe keine Rückantwort erhalten. Er wolle die Vereine und Verbände jedoch noch einmal anschreiben und sie zu den konkreten Vorschlägen im Maßnahmenkatalog befragen.

Gemeinderat Dr. Josef Kassiel berichtete von einigen negativen Reaktionen auf die neue Form der Sperrmüllsammlung. Umweltreferent Ausserdorfer bewertete die kontrollierte Abgabe positiv und erklärte diese Form beibehalten zu wollen. Sperrmüllsammlungen seien keine Entrümpelungsaktionen, so Ausserdorfer.

Gemeinderat Franz Frenner regte an, die Wildbachverbauung sollte im Bachbett des Stefansdorfer Baches die Ablagerungen, die das Wasser angeschwemmt hat, entfernen. Er ersuchte weiters den Vizebürgermeister einen Weg zu suchen, damit die übertriebene Bürokratie bei der Sanitätsmeldung für Veranstaltungen im Vereinshaus vermieden werden könne.

Auf die Frage von Gemeinderätin Heidrun Hellweger nach dem Bau der Schulausspeisung erklärte der Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, dass mit der Finanzierung erst im Jahr 2009 zu rechnen sein wird und daher im nächsten Schuljahr der Mensadienst in der bisherigen Form weiter geführt wird.

Gemeinderat Josef Huber wollte erfahren, was die Gemeinde in Bezug auf die Auflassung der Grundschule in Stefansdorf unternommen habe. Schulreferent Ausserdorfer informierte, er habe vom Beschluss der Landesregierung über ein Telefonat vonseiten des zuständigen Amtsdirektors erfahren. Dem Gemeindeausschuss sei angesichts der stark sinkenden Schülerzahl von heute 12 auf fünf im Jahr 2009 und auf vier im Jahr 2010 nichts anderes übrig geblieben, als die Auflassung der Schule zur Kenntnis zu nehmen.

Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer regte an, bei der Engstelle auf der Landesstraße nach St. Martin beim Haus Frena zusätzlich zur bestehenden Blinkanlage eine Geschwindigkeitsanzeige anbringen zu lassen, um vielleicht damit die Gefahrenzone zu entschärfen.

bg

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 8. Mai

Onach, Gasthof Onach 13.15 - 14.15 Uhr

Montal, Kirchplatz 14.30 - 15.30 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Praktikum in der Gemeinde

Aufnahme eines/einer Praktikanten/in in den Sommermonaten

Im Sommer 2008 wird die Gemeinde St. Lorenzen einen/eine Praktikanten/in für verschiedene Aushilfsarbeiten in den Gemeindebüros aufnehmen. Die Anstellung erfolgt im Rahmen eines Ausbildungs- und Orientierungspraktikums, wofür folgende Voraussetzungen gegeben sein müssen:

- Schüler oder Studenten mit vollendetem 15. Lebensjahr
- Ansässigkeit in der Gemeinde St. Lorenzen

Die Ansuchen um Absolvierung eines Praktikums in der Gemeinde St. Lorenzen sind bis spätestens Donnerstag, den 15. Mai 2008 bis 12.00 Uhr im Gemeindeamt abzugeben Die Gemeindeverwaltung wird von den eingehenden Anträgen eine Rangordnung erstellen und die/den Erstplatzierte/en aufnehmen.

Auskünfte erteilt das Gemeindesekretariat während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474 470 510. Im Sekretariat sind auch die Gesuchsvordrucke für die Aufnahme als Praktikant/in erhältlich.

gw

Vom Gemeindeausschuss

Der Gemeindeausschuss hat im vergangenen Monat den Beitrag für den Besuch der Kindergärten in St. Lorenzen und in Montal für das kommende Schuljahr festgelegt. Es wurden öffentliche Arbeiten zur Sanierung des Widums in Hl. Kreuz in Auftrag gegeben. Mit Instandhaltungsarbeiten wurde, wie bereits in den beiden letzten Jahren, Herr Raimund Lerchner auf Stundenbasis beauftragt. Schließlich wurde noch Herr Paul Hochgruber mit der Ausführung des Kaminkehrerdienstes im gesamten Gemeindegebiet für die nächsten sieben Jahre betraut.

Monatsgebühr für den Besuch der Kindergärten

Der Gemeindeausschuss hat den monatlichen Kostenbeitrag für den Besuch der Kindergärten von St. Lorenzen und Montal im Schuljahr 2008/2009 mit 48,00 Euro festgesetzt. Die Gebühr zu Lasten der Eltern wurde also im Vergleich zum letzten Schuljahr um einen Euro erhöht, um die Deckungsrate des Dienstes aufrecht zu erhalten.

Der Kindergarten von St. Lorenzen: Der Gemeindeausschuss hat die Monatsgebühr für 2008/09 auf 48 Euro festgesetzt.

Außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei St. Lorenzen für die Innenrenovierung der Pfarrkirche

Die Pfarrei von St. Lorenzen hat die Pfarrkirche innen renoviert und neu anstreichen lassen. Die Gesamtausgabe für die durchgeführten Arbeiten beläuft sich laut Abrechnung auf insgesamt 38.500,00 Euro. Da die Pfarrei seitens des Denkmalamtes keinen Beitrag erhalten hat, wurde vom Ausschuss die Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 35.000,00 Euro beschlossen.

Arbeiten	Unternehmen	Ausschreibung	Angebot
Heizungs- und Sanitäranlagen	Fa. Jesacher Hubert, Bruneck	115.445,65 Euro	94.609,29 Euro
Elektrikerarbeiten	Elektro Walter & Georg, Bruneck	47.012,02 Euro	37.822,59 Euro

Tabelle 1

Das Benefizium in Heilig Kreuz wird derzeit gründlich renoviert.

Sanierung des Widums von Hl. Kreuz – Vergabe der Hydrauliker- und Elektroarbeiten

Für die Sanierung und den Ausbau des Widums in Hl. Kreuz wurde die Vergabe der Hydrauliker- und der Elektrikerarbeiten beschlossen. Zur Angebotserstellung sind jeweils zehn Unternehmen eingeladen worden. Mit der Ausführung der Arbeiten wurden die am günstigsten anbietenden Unternehmen beauftragt (Siehe Tabelle 1).

Beauftragung eines Landwirtes mit Instandhaltungsarbeiten

Herr Raimund Lerchner, Kofler in Runggen, wurde vom Gemeindeausschuss wie in den beiden vorhergehenden Jahren mit der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten an Gemeindegütern und Infrastrukturen von Mitte April bis Ende November 2008 beauftragt.

Herr Lerchner Raimund wird insbesondere mit der Instandhal-

tung von Gemeindestraßen und ländlichen Straßen, mit der Pflege von Plätzen und Grünanlagen, sowie mit der Wartung von Kanalisierungen und Wasserleitungen betraut. Er führt diese Arbeiten in der Eigenschaft als selbstbebauender Landwirt aus, wodurch er über die Fürsorgeinstitute der landwirtschaftlichen Betriebe versichert ist.

Die Verrechnung der Arbeiten mit der Gemeinde erfolgt auf Stundenbasis. Der Stundensatz wurde mit 16,00 Euro zuzüglich Mehrwertssteuer festgelegt; der Einsatz des eigenen Traktors wird mit zusätzlich 20,00 Euro pro Stunde vergütet.

Vergabe des Kaminkehrerdienstes an Herrn Paul Hochgruber

Die Vergabe des Kaminkehrerdienstes wurde vor kurzem aufgrund der neuen Landesbestimmungen öffentlich ausgeschrieben. Das Kaminkehrunternehmen von Paul Hochgruber hat als einziges eine Bewerbung mit der erforderlichen Dokumentation eingereicht.

Der Gemeindeausschuss hat aufgrund der abgegebenen Unterlagen festgestellt, dass die gesetzlichen und beruflichen Voraussetzungen vorhanden sind und Herrn Paul Hochgruber aus St. Lorenzen, Sonnenburg, mit der Ausübung des Kaminkehrerdienstes im gesamten Gemeindegebiet betraut. Gemäß Richtlinien des Landes erhält Herr Hochgruber Paul eine Konzession für die Ausübung des Dienstes für einen Zeitraum von sieben Jahren.

Stellenwettbewerb

Rangordnung für die Aufnahme von Verwaltungspersonal mit befristetem Auftrag

Die Gemeindeverwaltung hat einen Stellenwettbewerb für die befristete Aufnahme eines/einer Verwaltungsassistenten/in der 6. Funktionsebene in provisorischer Anstellung ausgeschrieben.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb sind ein Reifediplom und der Zweisprachigkeitsnachweis für die Laufbahn „B“ oder, im Falle der Mobilität von anderen öffentlichen Körperschaften, mindestens vier Jahre effektiver Dienst in der 5. Funktionsebene und der Zweisprachigkeitsnachweis „B“.

Die Teilnahmegesuche für die Zulassung zum Stellenwettbewerb sind bis spätestens Donnerstag, den 8. Mai 2008 bis 12.00 Uhr im Gemeindeamt abzugeben. Die Prüfungen, betreffend Kenntnisse über die Gemeindeordnung sowie das Finanz- und Rechnungswesen der Gemeinden, finden voraussichtlich Mitte oder Ende Mai 2008 statt.

Auskünfte erteilt das Gemeindesekretariat während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474 470 510. Im Sekretariat sind auch die Gesuchsvordrucke für die Wettbewerbsteilnahme erhältlich.

gw

Neues Rathaus – Endabrechnung der Hydraulikerarbeiten

Die Arbeiten für die Heizungs- und Sanitäranlagen im neuen Rathaus wurden von der Fa. Stimpfl KG des Manfred Stimpfl aus Bruneck ausgeführt. Der Arbeitsübergabebetrag belief sich auf 228.312,38 Euro.

Der Bauleiter p.i. Davide Parisi aus Brixen hat nun die Abrechnungsunterlagen zur Genehmigung vorgelegt. Die Endabrechnung der Arbeiten beläuft sich auf 220.596,53 Euro. Die Endabrechnung wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt und der der Fa. Stimpfl zustehende Restbetrag von 38.542,67 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, wurde zur Zahlung angewiesen.

gw

Die Hydraulikerarbeiten für das neue Rathaus haben 220.596 Euro gekostet.

Die Parlamentswahlen

Die Ergebnisse der Parlamentswahlen in St. Lorenzen unterscheiden sich vom Landesdurchschnitt kaum. Auch hier hat die Volkspartei gegenüber 2006 stark an Stimmen verloren und die Freiheitlichen haben dazugewonnen. Dies zeigt sich in der Sektion 2, also in den Lorenzner Fraktionen besonders deutlich. Im Markt hat der Partito Democratico mit 16 Prozent in der Abgeordnetenkammer besonders stark gepunktet, aber auch die Union für Südtirol hat hier mit 8,4 bzw. 9 Prozent viel Zuspruch erhalten. Allein in der Sektion 3, wo die Wähler von Montal, Runggen und der Bergfraktionen ihre Stimme abgegeben haben, hat man noch ziemlich traditionell gewählt. Die Volkspartei hat sich hier am ehesten noch halten können, obwohl die Freiheitlichen stark zugelegt haben. Die Stimmverteilung ist in der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Die Wahlbeteiligung lag um gut einen Prozentpunkt etwas niedriger als 2006. Insgesamt waren 2.707 Lorenznerinnen und Lorenzner für die Kammer und 2.404 für den Senat zu den Urnen gerufen, 2.343 (86,6 %) bzw. 2.101 (87,4 %) haben abgestimmt.

Senat

	Sektion I *Stimmen - %*		Sektion II *Stimmen - %*		Sektion II *Stimmen - %*		Gesamt *Stimmen - %*	
SVP (Helga Thaler Ausserhofer)	**420**	54,3	**440**	60,9	**348**	72,5	**1.208**	61,1
La Destra (Lucio Perugini)	**2**	0,3	**0**	0,0	**0**	0,0	**2**	0,1 %
Union für Südtirol (Johann Lanz)	**65**	8,4	**43**	5,9	**19**	4,0	**127**	6,4
Unione di Centro (Ivan Bertinotti)	**2**	0,3	**4**	0,6	**3**	0,6	**9**	0,5
Partito Democratico (Alberto Ghedina)	**104**	13,5	**80**	11,1	**26**	5,4	**210**	10,6
Il Popolo della Libertà (Giuseppe Bellomo)	**34**	4,4	**13**	1,8	**11**	2,3	**58**	2,9
Partito Socialista (Fabrizio Albertini)	**0**	0,0	**1**	0,1	**0**	0,0	**1**	0,1
La Sinistra Arcobaleno (Robert Hochgruber)	**44**	5,7	**25**	3,5	**4**	0,8	**73**	3,7
Die Freiheitlichen (Walter Blaas)	**102**	13,2	**117**	16,2	**69**	14,4	**288**	14,6
Weiße Stimmzettel	26		34		11		71	
ungültige Stimmzettel	15		16		5		36	

Abgeordnetenkammer

	Sektion I *Stimmen - %*		Sektion II *Stimmen - %*		Sektion III *Stimmen - %*		Gesamt *Stimmen - %*	
Partito Liberale Italiano	**2**	0,2	**1**	0,1	**0**	0,0	**3**	0,1
Partito Socialista	**1**	0,1	**0**	0,0	**0**	0,0	**1**	0,0
Lega Nord	**3**	0,3	**2**	0,2	**3**	0,6	**8**	0,4
Il Popolo della Libertà	**35**	4,0	**19**	2,3	**23**	4,3	**77**	3,4
Italia dei Valori	**7**	0,8	**3**	0,4	**2**	0,4	**12**	0,5
Partito Democratico	**142**	16,0	**112**	13,7	**34**	6,4	**288**	12,9
Partito Comunista dei Lavoratori	**4**	0,5	**0**	0,0	**0**	0,0	**4**	0,2
La Destra	**3**	0,3	**0**	0,0	**0**	0,0	**3**	0,1
La Sinistra Arcobaleno	**37**	4,2	**17**	2,1	**4**	0,7	**58**	2,6
Union für Südtirol	**80**	9,0	**41**	5,0	**20**	3,7	**141**	6,3
Die Freiheitlichen	**114**	12,9	**147**	18,0	**75**	14,0	**336**	15,0
Unione di Centro	**3**	0,3	**6**	0,7	**3**	0,6	**12**	0,5
Per il Bene Comune	**0**	0,0	**0**	0,0	**0**	0,0	**0**	0,0
Unione Democratica Consumatori	**6**	0,7	**2**	0,2	**0**	0,0	**8**	0,4
SVP	**449**	50,7	**465**	57,0	**369**	69,1	**1.283**	57,4
Sinistra Critica	**0**	0,0	**1**	0,1	**1**	0,2	**2**	0,1
Weiße Stimmzettel	39		32		12		83	
ungültige Stimmzettel	21		14		7		42	

Wahlsektion 1: Markt, Hl. Kreuz und Stefansdorf
Wahlsektion 2: St. Martin, Moos, Saalen, Pflaurenz, Sonnenbug, Fassing, Lothen und Kniepass
Wahlsektion 3: Montal, Onach, Hörschwang, Ellen und Runggen

Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI

Zusätzlicher Freibetrag für die Hauptwohnung! Akontozahlung innerhalb 16. Juni 2008

Alle Bürger erhalten Anfang Juni vom Steuerkonzessionär (Equitalia Alto Adige – Südtirol AG) die Informationsbroschüre zur GIS/ICI-Berechnung zusammen mit den ausgefüllten Posterlagscheinen für die Akontozahlung innerhalb 16. Juni und die Saldozahlung innerhalb 16. Dezember.

Es ist zweckmäßig, wenn diese Berechnung und die Einzahlungsquittungen bei den Steuerunterlagen aufbewahrt werden, da sie im kommenden Jahr für die Abfassung der Einkommenssteuererklärung wichtig sind.

Steuersatz und Freibetrag:

Der Steuersatz von 4 Promille, der Gemeindefreibetrag für die Hauptwohnung von 350,00 Euro sowie die Bewertung der Baugründe sind gleich geblieben wie im Vorjahr.

Neuerungen 2008:

Für das heurige Jahr gibt es drei Neuerungen in der Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer.

- Zusätzlich zu dem von der Gemeinde festgelegten Freibetrag für Hauptwohnungen von 350,00 Euro kann der staatliche Abzug von 1,33 Promille (bis max. 200 Euro) beansprucht werden, allerdings nicht in den Fällen der unentgeltlichen Nutzungsleihe an Verwandte und der Senioren in Alters- oder Pflegeheimen.
- Für Wohnungen im Eigentum oder Fruchtgenuss von Senioren oder Menschen mit Behinderung, die in Alters- oder Pflegeheimen untergebracht sind, kann der Gemeindefreibetrag für Hauptwohnungen beansprucht werden, sofern die betreffenden Wohnungen nicht vermietet sind.
- Für Wohnungen, die mit richterlicher Trennungs- oder Scheidungsverfügung dem Ehepartner zugewiesen wurden, kann der Eigentümer sowohl den Gemeindefreibetrag, als auch den staatlichen Zusatzabzug für Hauptwohnungen im Eigentumsverhältnis beanspruchen, sofern er keine weitere Wohnung in dieser Gemeinde besitzt.

In der zugesandten Berechnung sind die Positionen zum **31. März 2008** berücksichtigt. Änderungen ab dem 1. April 2007 werden laufend vom Gemeindesteueramt berechnet und den Betroffenen zugesandt.

Einzahlungsmöglichkeiten:

Die Gemeindeimmobiliensteuer kann ausschließlich über die roten Posterlagscheine eingezahlt werden, die heuer im Vergleich zu den Vorjahren leicht geändert sind. Die Einzahlung übers Internet (Internet-Banking) ist NICHT möglich. Die Südtiroler Sparkasse bietet allerdings über ihre eigene Internetseite www.riscobz.it die Möglichkeit, den Steuerbetrag durch Anlastung der Kreditkarte online zu bezahlen.

Steuerbeträge bis zu 10,00 Euro sind nicht geschuldet. In jenen Fällen, in denen die im Juni fällige Rate diesen Betrag nicht erreicht, ist der für das ganze Jahr geschuldete Betrag erst im Dezember zu zahlen.

Nützliche Tipps:

- Bei Todesfällen wird oft vergessen, dass die Hinterbliebenen die Steuerposition des Verstorbenen zum Todestag abschließen und die neue Position der Erben eröffnen müssen.
- Der Freibetrag für die Hauptwohnung kann – unabhängig vom entsprechenden Eigentumsverhältnis – von jenen Eigentümern zu gleichen Teilen beansprucht werden, die die betreffende Wohnung als Hauptwohnung nutzen (Ausnahme in den Fällen von Trennungs- bzw. Scheidungsverfügungen, in denen der getrennt lebende Ehepartner den Freibetrag im Eigentumsverhältnis in Abzug bringen kann).
- Unklarheiten und offene Fragen sollen VOR Einzahlung der Steuer mit dem zuständigen Beamten abgeklärt werden, um nachträgliche Nachberechnungen und Strafzuschläge zu vermeiden.
- Die zugeschickte Steuerberechnung ist ein zusätzlicher Dienst, den die Gemeinde den Bürgern bietet. Dies entbindet den Steuerzahler aber nicht von seiner eigenen Verantwortung, d.h. letztendlich ist Jeder selbst verantwortlich, dass die von ihm eingezahlten Beträge dem geschuldeten Steuerbetrag entsprechen.

Das Gemeindesteueramt ist erreichbar unter:
Telefon: 0474/470 516
Telefax: 0474/470 590
Email: stephan.niederegger@sanktlorenzen.it
Internet: www.sanktlorenzen.it

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt

Viehversteigerungen

Im Mai finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 6. Mai
(Schlacht- und Mastvieh sowie junge Qualitäts- und Biotiere)

Dienstag, 27. Mai
(Schlacht- und Mastvieh)

Flohmarkt

Am Samstag, den 10. Mai findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Es wäre ein kultureller Verlust!

Schließt die Grundschule in Stefansdorf die Tore?

Geht es nach der Landesregierung, so könnte die Schule von Stefansdorf bald verwaist sein.

Geht es nach dem Willen der Landesregierung, so wird die Schule in Stefansdorf mit dem kommenden Schuljahr aufgelassen. Grund dafür ist die sich schon seit einiger Zeit abzeichnende geringe Schülerzahl. Ende März hat die Landesregierung auf Vorschlag des Schulamtes den Beschluss gefasst die Schule aufzulassen.. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Heute besuchen zwölf Schüler die Schule in Stefansdorf, sieben davon gehen im Herbst in die Mittelschule. So verbleiben für das nächste Schuljahr fünf Kinder, die die Schule in Stefansdorf besuchen würden, im Jahr darauf wären es höchstens vier, da zwei Kinder in die Mittelschule kommen, und nur ein Schüler nachrückt. Im Schuljahr 2010/11 wären zehn Erstklässler, 2011 kämen drei nach, 2012 niemand, und 2013 könnten es erneut drei sein. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre kann man allerdings davon ausgehen, dass diese Zahlen relativ sind, da nicht alle Schüler die Grundschule in Stefansdorf besuchen würden. Auch derzeit und im kommenden Schuljahr besuchen vier Schüler aus Stefansdorf die Grundschule im Hauptort.

Die Schließung der Schule in Stefansdorf ist sicherlich ein großer kultureller Verlust für das Dorf, doch mit den Schülerzahlen für die nächsten Jahre kann man die Aufrechterhaltung der Schule kaum rechtfertigen. Dieser Meinung ist auch die Gemeindeverwaltung, so dass sie sich nicht veranlasst sah, Schritte gegen die Auflassung der Schule zu unternehmen.

Um die Schüler nach St. Lorenzen zu bringen, wird ein Beförderungsdienst eingerichtet. Sollte genügend Platz vorhanden sein und sich eine Begleitperson finden, so können auch Kindergartenkinder den Dienst in Anspruch nehmen.

Der Schulreferent
Peter Ausserdorfer

Das Lorenzner Verkehrskonzept

Die Daten liegen vor. Bürger sollen sich über die Zukunft der Verkehrsentwickung Gedanken machen.

Die Erhebungen und der technische Bericht liegen schon seit einiger Zeit vor und können auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Nun liegt auch der von Prof. Knoflacher auf Grund der durchgeführten Erhebungen erstellte Maßnahmenkatalog auf. Dieser ist ebenfalls auf der Homepage unter www.sanktlorenzen.it abrufbar. Der Vorschlag sieht Maßnahmen für den nichtmotorisierten Verkehr, für den Autoverkehr und für verschiedene andere Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bruneck vor. Es werden auch Überlegungen über die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen angestellt.

Ob schließlich das Konzept in Zukunft in dieser Form oder in einer abgeänderten Weise umgesetzt wird, hängt von vielen Faktoren ab. Wichtig ist jetzt, dass es auf einer breiten Basis in der Bevölkerung diskutiert wird. Besprechungen mit den verschiedensten Vereinen und Verbänden so wie eine Bürgerversammlung werden geplant. Ich ersuche jeden Mitbürger sich über die zukünftige Entwicklung von St. Lorenzen Gedanken zu machen. Die Verkehrskommission erwartet sich viele Vorschläge und Anregungen. Sie können auch per e-Mail an vizebuergermeister@sanktlorenzen.it geschickt werden.

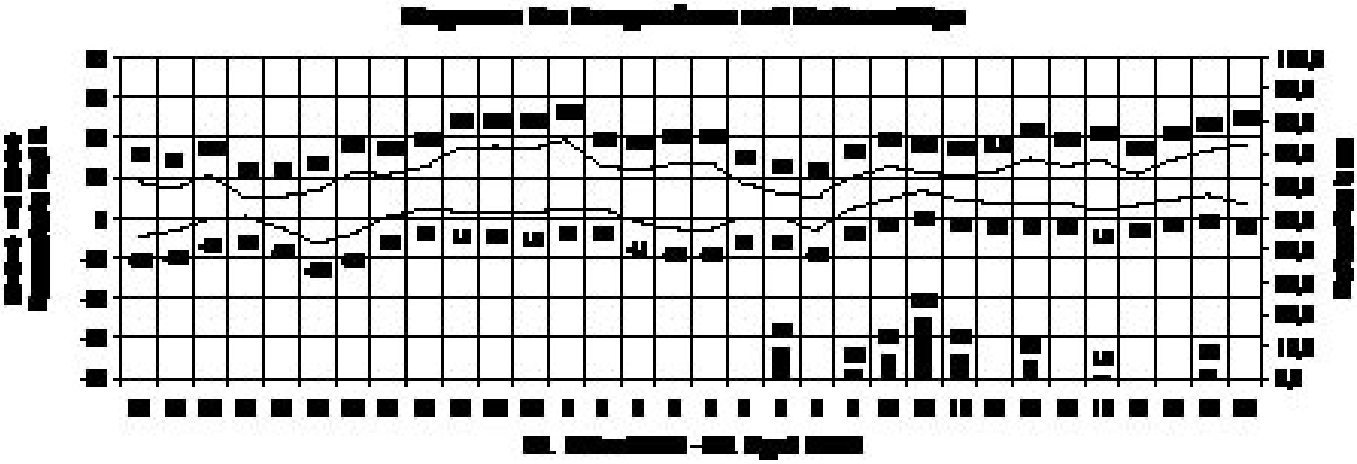
Peter Ausserdorfer
Vorsitzender der Verkehrskommission

Temperaturen und Niederschläge

Zu Frühlingsbeginn meldete sich der Winter mit Schnee und niedrigen Temperaturen zurück. Am Morgen des 22. März lagen 7 cm Schnee, am Tag darauf, am Ostersonntag, lag 1 cm Neuschnee. Der Kälteeinbruch erreichte am 25. März seinen Tiefpunkt, dann besserte sich das Wetter und die letzten Märztage waren schön und warm.

Der April machte heuer seinem Namen alle Ehre, denn das Wetter war sehr wechselhaft. Zu Beginn des Monats war es oft windig und kühl, schöne Frühlingstage waren rar. Am 7. April schneite und regnete es kräftig und auch an den folgenden Tagen war es regnerisch mit Neuschnee bis ins Mittelgebirge. Ab Mitte April ließen die Niederschläge nach, dafür blies ein kalter Nordwind, doch bald schon brachte die nächste Störung wieder Wolken und etwas Regen.

Die Tulpenblüte hat im Verhältnis zum Vorjahr heuer wesentlich später begonnen.



VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Gasser Johann: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Hörschwang 4/A, B.p. 75/1 KG Onach

Liensberger Bernadette: Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses, Onach 22, G.p. 318, 317/1 und B.p. 24 KG Onach

Augschöll Georg, Augschöll Josef, Ludwig Monika und Oberparleiter Karin: Errichtung von unterirdischen Garagen laut Art. 124 des Landesraumordnungsgesetzes auf den G.p. 305/4, 305/5 und B.p. 943, Pflaurenz 33, G.p. 305/4, 305/5 und B.p. 943 KG St. Lorenzen

Alte Post KG der Maria Teresa Putzer: Sanierung des Gebäudes „Alte Post" in St. Lorenzen (Variante), Josef-Renzler-Straße 10, B.p. 12 KG St. Lorenzen

Planstudio OHG des Winkler Mark und Trojer Alex: Errichtung von sechs Wohneinheiten auf der G.p. 68/2 und der B.p. 48, Montal 67/A, G.p. 68/2 und B.p. 48 KG Montal

Niederbacher Alois Karl: Ausbau des Dachbodens am landw. Wohnhaus Hechtler (Variante), Lothen 2, B.p. 296 KG St. Lorenzen

Innerhofer Alfred: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Saalen 20, B.p. 1044 KG St. Lorenzen

Michelsburger Schützenkompanie und Schützenkompanie Enneberg: Errichtung einer Gedenkstätte, G.p. 2927 KG St. Lorenzen

Hilber Johann Nikolaus: Sanierung und Ausbau Ansitz Hebenstreit, Sonnenburg 42, B.p. 284 KG St. Lorenzen

Wolfsgruber Antonia: Errichtung eines landwirtschaftlichen Geräteraumes beim Koflerhof, Lothen 3, G.p. 2033 KG St. Lorenzen

Bioenergie Genossenschaft landwirtschaftliche Gesellschaft: Bau einer Trink- und Löschwasserleitung für die geplante übergemeindlichen Biogasanlage, Runggen, G.p. 2466/1 KG St. Lorenzen

Erstkommunion in Montal

Am 13. April durften sechs Kinder der Pfarrgemeinde Montal/Ellen zum ersten Mal das Sakrament der heiligen Kommunion empfangen.

Nach monatelanger Vorbereitung gemeinsam mit Religionslehrer Christian Oberstaller und Pfarrer Markus Irsara war nun der große Tag gekommen. Angeführt von der Bauernkapelle Onach zogen die Kinder, begleitet von den Eltern, vom Schulhaus in die festlich geschmückte Kirche, wo Pfarrer Markus das feierliche Hochamt zelebrierte. Die Lieder, vorgetragen von den Schülern der Grundschule Montal unter der Leitung von Musiklehrerin Gertraud Hilber, die Fürbitten und die verschiedenen Texten verkündeten das Motto des Tages „Der Baum – Wurzeln des Lebens". Dementsprechend erhielten die Paten nach Erneuerung des Taufversprechens als kleines Zeichen des Dankes einen selbstgebastelten Glücksbaum. Passend zum Thema stand ein blühender Apfelbaum vor dem Altar. Dieser wird als ewige Erinnerung an diesen großen Tag von den Erstkommunikanten bei einem passenden Abschlussfest gepflanzt werden.

Harald Pescosta

Die Montaler Erstkommunikanten v.l.n.r.: Rafael Falkensteiner, Noemi Brugger Pescosta, Robert Oberparleiter, Laura Huber, Maximilian Gatterer und Celine Gräber

ZDF auf Digitalbetrieb

Die Rundfunk-Anstalt Südtirol (RAS) gibt bekannt, dass im Pustertal das ZDF-Programm zwischen 6. und 9. Mai dieses Jahres von Analog- auf Digitalbetrieb umgestellt wird. Betroffen ist damit auch St. Lorenzen (Kanal 47, Pol. H und V).

Anstelle des analogen Fernsehprogramms ZDF können die digitalen Fernsehprogramme ORF1, ORF2 und ZDF empfangen werden. Dazu wird nur ein im Fachhandel erhältlicher digitaler Empfänger (DVB-t Set-Top-Box), der zwischen Antenne und Fernsehgerät installiert wird, benötigt.

Neue Fernsehgeräte verfügen bereits meist über ein integriertes Empfangsmodul. Hier ist kein zusätzlicher Receiver notwendig.

Wer bereits einen Set-Top-Box besitzt, braucht nur einen neuen Sendesuchlauf zu starten. Die Programme des ORF können weiterhin auch mit analoger Technik empfangen werden.

Weitere Auskünfte erteilt die RAS Rundfunk-Anstalt Südtirol, Europaallee 164/A in Bozen unter www.ras.bz.it/de/tv_radio/dvb.htm, Tel. 0471/54 66 66 oder E-mail: info@ras.bz.it

Silvia Messner

WIR GRATULIEREN

Frau Rosa Fischnaller Witwe Hinteregger, Angerweg 3/A, feiert am 26. Mai ihren 91. Geburtstag

Frau Antonia Maria Huber Witwe Schifferegger, Pflaurenz 12, feiert am 16. Mai ihren 89. Geburtstag

Herr Anton Sapelza, Bahnhofstraße 2, feiert am 1. Mai seinen 85. Geburtstag

Frau Giovanna Steinhauser verh. Mitterhofer, Sonnenburg 20, feiert am 16. Mai ihren 83. Geburtstag

Herr Peter Priller, Onach 31, feiert am 21. Mai seinen 83. Geburtstag

Frau Maria Berger Witwe Pramstaller, Montal 28, feiert am 27. Mai ihren 83. Geburtstag

Frau Rosa Zini Witwe Huber, St. Martin 15, feiert am 16. Mai ihren 82. Geburtstag

Herr Oswald Galler, Josef-Renzler-Straße 35, feiert am 17. Mai seinen 82. Geburtstag

Frau Hildegard Heidegger verh. Frenes, Gasteigweg 4, feiert am 21. Mai ihren 82. Geburtstag

Herr Karl Josef Anton Leitner, Angerweg 4/B, feiert am 31. Mai seinen 82. Geburtstag

Frau Maria Nocker Witwe Oberlechner, Montal 67, feiert am 17. Mai ihren 81. Geburtstag

Herr Josef Anton Oberparleiter, Runggen 7, feiert am 7. Mai seinen 75. Geburtstag

Frau Maria Huber Witwe Huber, St.-Martin-Straße 6, feiert am 22. Mai ihren 75. Geburtstag

Herr Anton Gasser, Lothen 9, feiert am 21. Mai seinen 70. Geburtstag

Frau Ida Ploner verh. Tasser, Pflaurenz 10-EG, feiert am 29. Mai ihren 70. Geburtstag

„Gottes Geist macht lebendig“

Glaubenstage in der Pfarrei zum heiligen Laurentius vom 9. bis zum 12. Mai

Der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen bietet heuer zu Pfingsten vom Freitag bis zum Pfingstmontag Tage zur Vertiefung des Glaubens mit P. Conrad Schultis SAC an.

Neben Weihnachten und Ostern gehört Pfingsten zu den drei großen Festen im Kirchenjahr und durch diese Tage versucht die Pfarrei dem Fest eine besondere Bedeutung zu geben. Mit dem Titel „Gottes Geist macht lebendig“ wird schon ausgedrückt, was das Pfingstfest bedeutet, nämlich die Herabkunft des heiligen Geistes und die Erinnerung an die Gaben, die uns durch ihn geschenkt sind. Es ist der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Dieser Heilige Geist ist es, der unserem Leben Lebendigkeit und Klarheit schenkt. So gesehen bieten sich die Pfingsttage nicht nur für ein verlängertes Urlaubswochenende an, sondern sie helfen tiefer einzutauchen in die Geheimnisse des Glaubens.

P. Conrad Schultis wird es in seinen Predigten sicherlich gelingen, die Gläubigen dort abzuholen, wo sie gerade stehen, sie mitzunehmen auf den Weg des Glaubens, hinzuführen zu Gott und die Gaben des Geistes so darzulegen, dass die Menschen sie neu erleben können.

Zu diesen Glaubenstagen mit den feierlich gestalteten Gottesdiensten, der Kindersegnung, der feierlichen Vesper und einer Lichterprozession zum Abschluss, sind alle recht herzlich eingeladen. Der Pfarrgemeinderat freut sich auf eine zahlreiche Beteiligung und wünscht allen, dass der heilige Geist als die Kraft der Beziehung zu Gott und unter den Menschen spürbar wird.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Glaubenstage - Ablauf

Freitag, 9. Mai

19.30 Uhr Eröffnungsgottesdienst, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Samstag, 10. Mai:

9.00 Uhr Gottesdienst, musikalische Gestaltung mit Orgel und Kantor
15.00 Uhr Kindersegnung, die musikalische Gestaltung besorgen Kinder und die Jungschar
19.00 Uhr Jugendgottesdienst, musikalische Gestaltung mit Daria Pueland

Sonntag, 11. Mai, Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes

8.30 Uhr Festgottesdienst, die musikalische Gestaltung erfolgt durch den Kirchenchor
10.00 Uhr Festgottesdienst, musikalische Gestaltung mit Josef Oberhöller
19.00 Uhr feierliche Vesper, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Montag,12. Mai, Pfingstmontag

9.00 Uhr Gottesdienst, musikalische Gestaltung mit Orgel und Kantor. Anschließend Begegnung mit P. Conrad Schultis auf dem Kirchplatz bei einer kleinen Agape
20.00 Uhr Abschlussgottesdienst mit Lichterprozession, musikalische Gestaltung mit der Musikkapelle St. Lorenzen

GEBURTEN

Lisa Aichner, Montal, geboren am 30. März 2008

Natalie Jocher, St. Martin, geboren am 15. April 2008

TRAUUNGEN

keine

TODESFÄLLE

Maria Ploner Neumair, Moos 19, gestorben am 2. April 2008 im Alter von 77 Jahren

Johann Steidl, Sonnenburg 14, gestorben am 12. April 2008 im Alter von 80 Jahren

Dr. Alois Johann Renzler

Bereits seit 1982 leitet Dr. Alois Johann Renzler die Außenstelle des Landesamtes für Gewässerschutz in Bruneck. In seine Zuständigkeit fällt das gesamte Pustertal mit Seitentälern und somit auch das Gemeindegebiet von St. Lorenzen. Wir haben für diese Ausgabe unseres Blattes mit ihm ein Gespräch geführt.

Herr Dr. Renzler, welche Aufgaben hat Ihr Amt?

Die Aufgaben des Amtes für Gewässerschutz sind im Gewässerschutzgesetz des Landes vom 18. Juni 2002 definiert. Zusammenfassend handelt es sich um die Vorbeugung und Verminderung von Verunreinigungen und um die Sanierung verunreinigter Gewässer. Diese Zielsetzung wird durch den Bau von Kanalisationen und Kläranlagen, Vorbehandlungsanlagen für gewerbliches Abwasser wie Ölabscheider oder Fettabscheider, Kläranlagen für Industriebetriebe sowie die Lagerung wassergefährdender Stoffe wie Treibstoffe, Gülle, Jauche oder Chemikalien erreicht. Wir überprüfen die Projekte, erteilen die Genehmigungen und führen die Bauabnahmen durch. Das Amt erteilt die Ermächtigung zur Abwasserableitung und legt die entsprechenden Vorschriften und Auflagen fest.

Gilt das auch bei Trinkwasserableitungen?

Für den Bereich Trinkwasser ist nicht das Amt für Gewässerschutz, sondern das Amt für Gewässernutzung zuständig.

Wo liegen die Schwerpunkte?

Als oberste Gewässeraufsichtskontrollbehörde muss das Amt für Gewässerschutz darüber wachen, dass die Kläranlagen im Sinne der Europäischen Gewässerschutzrichtlinien eine optimale Reinigungsleistung aufweisen, um die Gewässergüteziele in den Fließgewässern zu erreichen. Im Pustertal bestehen fünf öffentliche Kläranlagen, kurz ARA, das heißt Abwasserreinigungsanlagen genannt. Es sind dies die ARA Innichen-Sexten unterhalb Winnebach vor der Grenze für 26.000 Einwohnerwerte, die ARA Wasserfeld unter Welsberg für 40.000 Einwohnerwerte, die ARA Tobl zwischen St. Lorenzen und Ehrenburg für 130.000 Einwohnerwerte, die ARA Sompunt unterhalb Stern für 30.000 Einwohnerwerte sowie die ARA Unteres Pustertal an der Mühlbacher Klause für 37.000 Einwohnerwerte. Alle Pustertaler Gemeinden einschließlich der Nebentäler sind an eine dieser Anlagen angeschlossen.

Dr. Alois Johann Renzler, Jahrgang 1943, stammt aus Oberrasen. Er hat an den Universitäten von Graz und Padua studiert und ist Diplom-Ingenieur für Technische Chemie. Seit 1974 ist er ununterbrochen beim Amt für Gewässerschutz tätig.

Weiters bestehen noch kleine private Kläranlagen an Schutzhütten und abgelegenen Gastronomiebetrieben.

Die Restaurationsbetriebe in den Skigebieten sind fast ausnahmslos über Anschlussleitungen im Sinne der Schweizerischen Richtlinien für Sanierungsleitungen an die öffentlichen Kanalisationen im Tal angeschlossen. Beispielsweise beträgt die Länge der Abwasserleitungen am Kronplatz rund 20 Kilometer, im Skigebiet Hochabteital sind es etwa 45 Kilometer.

Haben Sie auch Mitarbeiter?

Wir sind zu zweit in unserem Amt, der Biologe Dr. Robert Schifferegger und ich. Meine Aufgaben betreffen besonders den Abwassersektor. Dr. Schifferegger kümmert sich in erster Linie um die Fließgewässer wie etwa um das Restwasser bei Ableitungen für Kraftwerke, Beregnungsanlagen, sowie um Maßnahmen zur Selbstreinigung der Gewässer und so weiter.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Der Hauptanteil betrifft die Begutachtung von abwassertechnischen Projekten, Besprechungen mit Gemeindeverwaltern und Projektanten vor Ort, Bauabnahmen und die Erteilung von Ermächtigungen. Daneben gilt es Hinweisen über Wasserverschmutzungen nachzugehen, die uns aus der Bevölkerung von Fischern oder der Feuerwehr im Falle von Ölunfällen, Einleitungen von Jauche oder Gülle gemeldet werden. Es gilt die Ursache oder den Verursacher zu finden und geeignete Maßnahmen gegen die Verschmutzung zu treffen.

Wie sauber oder wie gesund sind unsere Gewässer?

Alle Kläranlagen haben einen hohen technischen Standart. Das Betriebspersonal, also die Klärtechniker, verfügt über hohe Fachkenntnisse und ist sehr gut

motiviert. Nicht zuletzt deswegen haben die Anlagen im Pustertal eine ausgezeichnete Reinigungsleistung.

Gibt es auch Entwicklungen, die Sorge bereiten?

Leider geschieht es immer wieder, spätestens bei der Schneeschmelze oder bei Tauwetter im Winter, dass durch massive Jauche- oder Gülleabschwemmungen die Bäche arg verschmutzt werden und dadurch ein nachhaltiger Schutz des Wassers wieder zunichte gemacht wird. So wird der Einsatz von Steuergeldern zum Bau von teuren Kläranlagen weitestgehend in Frage gestellt.

Tatsächlich erfolgt die Düngung oft erst spät im Herbst oder gar im Winter auf schneebedecktem Boden, also außerhalb der Vegetationszeit, was eher einer Entsorgung als einer fachgerechten Düngung gleichkommt. Hinzu kommt, dass manche Landwirte zu viele Tiere im Verhältnis zu ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche halten. Damit ist der natürliche Kreislauf der Nährstoffe infolge der enormen Mengen an Wirtschaftsdünger nicht mehr gegeben.

In St. Lorenzen baut man jetzt aber eine große Biogasanlage.

Durch den Bau von Biogasanlagen könnte die Situation sicher etwas entschärft werden, da die Biogasgülle wegen der geringeren Geruchsintensität auch während der Tourismussaison im Sommer ausgebracht werden kann. So dürfte die Gülleausbringung außerhalb der Vegetationszeit vermieden werden können.

Womit wir beim Thema Landwirtschaft wären. Welchen Beitrag kann die Landwirtschaft für den Gewässerschutz leisten?

Es liegt auf der Hand, dass nur eine ausgewogene Landwirtschaft, also naturnah mit einem Verhältnis von zwei Großvieheinheiten pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche einen gesunden Nährstoffkreislauf gewährleistet. Damit wäre ein tatsächlicher Beitrag zum Gewässerschutz geleistet.

Einem Merkblatt des Österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ist unter anderem folgendes zu entnehmen: „Die wasserschädigende Wirkung von Jauche und Gülle ist im Vergleich zu ungereinigten Hausabwässern etwa 60-mal höher. Viele Fischsterben im ländlichen Raum werden durch Jauche und Gülle verursacht. Insbesondere sind es die Auswirkungen der leicht ersetzbaren organischen Inhaltsstoffe, sowie die großen Mengen an Ammoniak und Schwefelwasserstoff, welche für die Gewässer und deren Fischbestand gefährlich sind. Eine noch wasserschädigendere Wirkung, 120-mal mehr als ungereinigtes Hausabwasser, weist der Silosickersaft auf.

Bei der Versickerung von Jauche und Gülle können auch Trinkwasserversorgungsanlagen, also Hausbrunnen und Quellen, verunreinigt werden. Die Einleitung in eine Kanalisation führt zu großen Überlastungen und Störungen der Abwasserreinigungsanlagen und in der Folge zu starken Gewässerverunreinigungen. Derartige Ableitungen sind daher verboten.

Da Jauche und Gülle einen hohen Gehalt an organischen Stoffen sowie Stickstoff und Kali aufweisen, besitzen sie einen beträchtlichen Düngewert. Es ist daher Jauche und Gülle in der Landwirtschaft als Dünger zu verwenden. Bei Aufbringung dieser flüssigen Düngemittel auf landwirtschaftlich genutzten Flächen kann nicht nur Mineraldünger und damit enorme Energiemengen eingespart werden, denn für die Erzeugung einer Tonne Sickstoffdünger ist eine Tonne Öl erforderlich, sondern es ergeben sich bei sachgemäßer Anwendung auch Bodenverbesserungen. Bei allen Betrieben mit Tierhaltungen sind daher ausreichend groß bemessene, flüssigkeitsdichte und abflusslose Sammelanlagen für Jauche und Gülle zu errichten. Das Überlaufen von Jauchegruben ist zu verhindern".

Auch in Südtirol ist die Lagerung und Ausbringung von Stallmist, Jauche und Gülle im Wasserreinhaltegesetz und mit den entsprechenden Durchführungsverordnungen des Landeshauptmannes klar geregelt.

Solche Bilder lassen nicht nur den Fachmann förmlich erschauern.

Ist wirklich die Landwirtschaft die größte Gefahr?

Tatsächlich ist die Ableitung von Jauche und Gülle in zumeist kleine empfindliche Gewässer oder in Kanalisationen sowie deren Ausbringung auf gefrorenem oder schneebedecktem Boden als reine bequeme Entsorgung nie zu rechtfertigen und ist daher gesetzlich verboten. Die häufigsten Fälle treten auf flurbereinigten und ausgeräumten Landschaften ohne Strauch- und Baumbewuchs mit gleichmäßiger Neigung auf. Dabei wird nicht nur die Gewässerfauna, wie Kleinlebewesen und Fische beeinträchtigt, sondern auch die Trinkwasserversorgung entlang der Etsch. Man bedenke, dass eine Million Menschen ihr Trinkwasser aus dem Uferfiltrat der Etsch beziehen müssen. Ihr Trinkwasser muss nicht zuletzt deswegen äußerst kostenintensiv aufbereitet werden, weil das Flusswasser durch die Einleitung von Abwasser verschmutzt ist. Schließlich erwachsen auch unermessliche Schäden durch ungezügeltes Algenwachstum insbesondere in der Adria, einem sehr begehrten Urlaubsparadies wie auch empfindlichen Lebensraum.

Und Altlasten?

Solche bestehen an alten Tankstellen oder bei alten Heizöltanks. Alte Tanks mussten in den letzten Jahren bekanntlich außer Betrieb gesetzt oder saniert werden. Die alten Tanks waren meist einwandig und wegen der Korrosion gelegentlich undicht. Weiters war der Befüllungsschacht im Gegensatz zu den heutigen modernen Tanks nur aufgemauert. Beim Füllen gelangten somit Ölverluste unvermeidlich in den Untergrund und verschmutzten das Erdreich. Die Sanierung, etwa an Tankstellen, und

die Beseitigung des ölverseuchten Erdreiches wird von unserem Amt überwacht.

Wie hoch sind die Strafen bei Wasserverschmutzungen?

Je nach Vergehen bewegen sich die Verwaltungsstrafen zwischen 150 Euro bei und 15.000 Euro bei großen Vergehen wie etwa bei Ableitung von gefährlichen Stoffen. Gewisse Vergehen unterliegen zusätzlich noch strafrechtlichen Sanktionen.

Bei bestimmten Übertretungen, wenn ein Schaden noch vorbeugend abgewendet werden kann, wird vor Verhängung einer Verwaltungsstrafe eine Mahnung erteilt und erst bei Nichtbefolgung der Vorschriften und Fristen wird die Strafe verhängt.

Wie ist die Gewässersituation in St. Lorenzen?

Wie die meisten Gemeinden ist auch St. Lorenzen dank eines dichten Kanalnetzes geradezu vorbildlich. Nahezu alle Abwässer werden über die Kanalisierungen abgeleitet und geklärt. Das ist ein wertvoller Beitrag zur zum Gewässerschutz. Zur Zeit werden noch Anschlussleitungen für einige Weiler erstellt.

Ihre Dienststelle gibt es schon lange. Hat sich in diesen Jahren manches gebessert?

Unsere Arbeit ist wegen des hohen Abwasseranschlussgrades und der gut funktionierenden Abwasserreinigungsanlagen im Vergleich zu früheren Jahren mit weit weniger Sorgen verbunden, ja geradezu angenehm. Hinzu kommt das steigende Umweltbewusstsein und das Verständnis der Bevölkerung für den Schutz der Gewässer als Teil der Lebensqualität.

Bis 1990 gab es nur einige kleine biologische Kläranlagen im Pustertal. In den meisten Gemeinden wurde das Abwasser nur in Hausklärgruben oder Gemeindeklärgruben gereinigt und gelangte nur mäßig geklärt in die Bäche. Auch bei Gewerbebetrieben war es wegen der fehlenden Kläranlagen nicht immer leicht Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Heute können Schlachtbetriebe, mechanische Werkstätten, Tankstellen und so weiter ihre Abwässer nach einfacher Vorbehandlung über Fett- oder Ölabscheider unbesorgt in die Kanalisation ableiten und das Abwasser gelangt in die nächste zentrale Abwasserreinigungsanlage.

Schotterwerke hatten früher nur kleine Absetzbecken. Wegen der ungenügenden Reinigungsleistung dieser Becken war das Wasser so mancher Bäche getrübt. Heute sind alle Schotterwerke mit modernen Klärwerken ausgestattet, wobei das gereinigte Waschwasser nicht mehr in die Bäche geleitet, sondern für die Schotterwaschung wieder verwendet wird, also vollständig im Kreislauf geführt wird.

Woran erkennt man ökologisch gesunde Gewässer?

Wenn das Wasser klar und durchsichtig ist und die Zusammensetzung der Kleinlebewesen vielfältig und artenreich ist. Der gute Gewässerzustand hängt im Wesentlichen vom Vorhandensein von Kleinlebewesen, wie Insektenlarven, ab, welche für die Selbstreinigungskraft von Gewässern verantwortlich sind. Demzufolge wird die Einteilung der Gewässer in Gewässergüteklassen nach dem Vorhandensein dieser Kleinlebewesen vorgenommen.

Sind die Gesetze ausreichend?

Bei Einhaltung der Bestimmungen des geltenden Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8, und der entsprechenden Durchführungsverordnung ist der Schutz der Gewässer mit gutem Gewissen gewährleistet.

Und wer kontrolliert?

Die Überwachung des Gewässerschutzgesetzes wird abgesehen vom Amt für Gewässerschutz, auch von den Polizeiorganen wie Polizei, Gemeindepolizei oder Carabinieri und im Bereich Landwirtschaft auch von den Forstämtern wahrgenommen.

Oberstes Ziel ist die Vorbeugung gegen Wasserverschmutzung, die Beratung und die Öffentlichkeitsarbeit. Verwaltungsstrafen sollten weitgehend vermieden werden. Einen wertvollen Beitrag leisten hier in dankenswerter Weise auch unsere Schulen im Bereich der Umwelterziehung.

Welchen Beitrag kann der einzelne Bürger für den Gewässerschutz leisten?

Den größten Beitrag für den Gewässerschutz leistet der Bürger durch das Wassersparen oder besser gesagt, indem er eine unnötige Wasserverschwendung vermeidet. Das meiste Wasser aus dem Wasserhahn landet in der Kanalisation, muss aufwendig gereinigt werden und wird auch bei bester Abwasserreinigung niemals wieder so sauber wie vorher. Nebenbei erspart sich dabei der Bürger Abwassergebühren, welche bekanntlich über den Trinkwasserverbrauch als auch über die Wasserzähler ermittelt werden.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag kann der Bürger leisten, indem er die Kanalisation nicht zur Abfallentsorgung zweckentfremdet. Die über die Kanäle in die Kläranlagen gelangten Gegenstände könnten wahrlich ein Museum füllen. Solche Abfälle müssen mit viel Aufwand bei Kanalspülungen oder in den Kläranlagen entfernt und entsorgt werden. Einen sehr wertvollen Dienst für den Gewässerschutz leisten die Feuerwehren, besonders im Falle von Ölunfällen.

Nun sollten Bürger nicht zu Denunziationen angestiftet werden, aber wie kann sich ein Bürger im Falle von Beschwerden oder Beobachtungen an Ihr Amt wenden, ohne gleich eine Strafanzeige zu initiieren?

Das Amt für Gewässerschutz ist für jeden Hinweis dankbar und geht den Ursachen auf den Grund.

Dabei werden die Hinweise natürlich vertraulich behandelt und die Namen im Sinne der Verschwiegenheit nicht bekannt gegeben. Die Hinweise können jedoch auch den Polizeistellen mitgeteilt werden.

Sie sind seit einigen Monaten auch Präsident des Abwasserverbandes Mittleres Pustertal. Das lässt sich mit Ihrem Amt und Ihrer Erfahrung sicher gut vereinen.

Es war für mich eine besondere Ehre, von den Bürgermeistern des erweiterten Abwasserverbandes Mittleres Pustertal als Vorsitzender vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat auserwählt zu werden.

Bekanntlich wurde infolge der staatlichen Bestimmungen der bestehende Abwasserverband Mittleres Pustertal, bestehend aus 14 Gemeinden mit den Abwasserverbänden entlang der Rienz zu einem optimalen einheitlichen Einzugsgebiet mit nunmehr 26 Gemeinden zusammengeschlossen.

Ich war bereits vorher Stellvertreter des Präsidenten, dem langjährigen Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen Oswald Galler. Es ist nun natürlich nicht leicht, als Nachfolger für einen so fähigen Vorgänger die Geschäfte ebenso gut weiterzuführen. Es sei mir erlaubt auf diesem Wege, Herrn Galler für seine Verdienste in seiner langjährigen Amtszeit als Vorsitzender des Konsortiums Abwasserverband Mittleres Pustertal und ganz besonders für sein engagiertes Mitwirken um das Zustandekommen der Kavernenkläranlage und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Bemühungen zu danken.

Ich werde versuchen meine langjährigen Erfahrungen in Sachen Gewässerschutz und Abwassertechnik in den neuen Abwasserverband einzubringen.

Welches werden die Herausforderungen in nächster Zukunft sein?

Das Hauptanliegen des Abwasserverbandes muss sein, den guten technischen Standart der Kläranlagen beizubehalten und die von den Bürgern und Familien abverlangten Abwassergebühren möglichst sozial verträglich, das heißt niedrig zu halten. Ich empfinde es als Aufgabe und Verpflichtung beim Abwasserverband wie bei den Gemeinden den erreichten technischen Standart im Sinne der Qualitätssicherung fortzuführen. Dazu gehören fachgerecht ausgeführte Hausanschlüsse und Kanalisationen in den Wohnsiedlungen und die entsprechende Überwachung wie Dichtheitsprüfungen an Schmutz- und Regenwasserkanälen und die Vermeidung von Fehlanschlüssen bei Trennkanalisationen.

Herr Doktor, wir danken Ihnen für Ihre interessanten Informationen und dass Sie sich Zeit für dieses ausführliche Gespräch genommen haben.

Aktion saubere Fluren

Beteiligung lässt zu wünschen übrig

Wie alle Jahre hat auch heuer die Gemeindeverwaltung zur Flursäuberung aufgerufen. War es bis vor einem Jahr vor allem die Bauernjugend, die diese Aktion mitgetragen und durchgeführt hat, so hat heuer Umweltreferent Peter Ausserdorfer auch andere Vereine aufgerufen sich an der Aktion am 19. April zu beteiligen.

Der Andrang war nicht gerade überwältigend. 13 Personen, darunter eine Frau und zwei Kinder sind an diesem Tag um 13.30 Uhr beim Bauhof erschienen. Diese Gruppe war aber dafür mit sehr viel Fleiß und Einsatz bei der Sache. Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken haben sie, aufgeteilt in mehrere kleine Gruppen, eine Menge Unrat am Rande der wichtigsten Wege und Plätze in der nächsten Umgebung des Marktes aufgelesen.

Am Ende kam nach dreistündiger Arbeit trotz der geringen Teilnehmerzahl doch eine große Menge Abfall zusammen. Viele wunderten sich, was so alles achtlos weggeworfen wird. Manche „Fundstücke" regten nahezu zum Schmunzeln an. Die anschließende Marende im Gasthof zur Traube mundete besonders gut und in geselliger Runde gab es manch Heiteres zu erzählen und zu diskutieren.

Walter Haidacher

Die Gruppe nach der Flursäuberung am 19. April mit ihrer „Ausbeute" im Gemeindebauhof.

Bravorufe aus dem Publikum

Mit ihrem traditionellen Frühjahrskonzert am Ostersonntag begeisterte die Musikkapelle St. Lorenzen das Publikum.

Ein kulturelles und gesellschaftliches Ereignis in St. Lorenzen stellt jedes Jahr zu Ostern das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikkapelle dar. So verwunderte es nicht, dass das Vereinshaus von St. Lorenzen fast bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Obmann Walter Gatterer begrüßte das Publikum, unter ihnen den Ortspfarrer Anton Messner, Bürgermeister Helmut Gräber und die Bezirksvertreter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, Gebietsvertreter Klaus Neuhauser, Kassier Luis Winkler und Bezirksschriftführerin Kathrin Neumair. Zwei neue Marketenderinnen, Marlies Hofer und Carmen Gatterer, stellte Gatterer zu Beginn dem Publikum vor. Agnes Kronbichler führte gekonnt durch den Abend und erläuterte die Musikstücke, die Kapellmeister Matthias Hilber mit seinen Musikanten einstudiert hatte.

Den Konzertabend eröffnete die Musikkapelle mit dem Marsch „Das Abzeichen" von Stefan Marinoff (bearb. Siegfried Rundel), den sie mit vollem Klang in seiner farbig musikalischen Intensität wiedergab. Die Anspannung, die ein Konzert so mit sich bringt, war dem zweiten Stück, der Sinfonie „Tancredi" aus der gleichnamigen Oper von G. Rossini, anzumerken. Die Leichtigkeit, die Rossinis Werken nachgesagt wird, fehlte teilweise in den technisch schwierigen Passagen der Klarinetten und Flöten. Erste Bravorufe aus dem Publikum ernteten die Musikanten mit der folgenden Ouvertüre „Sommergeschichten" von Georg Stich. Die Kapelle entführte die Zuhörer in die beliebteste Jahreszeit, den Sommer, und vermittelte musikalisch Bilder von blühenden Wiesen, einem gemütlichen Sommerspaziergang und dem Hereinbrechen eines Gewitters. Der erste Teil endete mit dem „Festlichen Marsch" von Antonin Dvorák in einer Bearbeitung von Walter Tuschla. Mit seinem einfachen dreiteiligen Marschbau wurde er von den Musikanten überzeugend wiedergegeben.

Im Rahmen des heurigen Frühjahrskonzertes erhielt zum erstenmal eine Musikantin das Verbandsabzeichen in Bronze. Dr. Monika Hilber (im Bild mit Obmann Walter Gatterer) spielt seit 15 Jahren als Flötistin in der Kapelle mit.

„Ein Dorf ohne Musikkapelle ist wie eine Wiese ohne Blumen", leitete Gebietsvertreter Klaus Neuhauser zur Ehrung einer Musikantin über. Jeder, der in einer Musikkapelle spiele, wisse, wie viel Ausdauer und Verlässlichkeit in der Probenarbeit und der Konzertsaison gebraucht werde, sagte Neuhauser. Er dankte allen Musikanten für ihren Fleiß und Einsatz, ganz besonders der Musikantin Monika Hilber, die für ihre 15-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle St. Lorenzen geehrt wurde. Ihr zu Ehren spielte die Kapelle den Marsch „Appel Aux Trompettes" von Arthur Ney.

Mit weichem und ausgewogenem Gesamtklang startete die Musikkapelle mit dem Konzertmarsch „Euro Celebration" von André Waignein, einer Hommage an den Euro, in den zweiten Programmteil. Die Aufregung schien wie verflogen. Mit ruhigen und klaren Gesten führte Kapellmeister Matthias Hilber die Musikanten sicher durchs Programm. Es folgte „Adventure!", eine Fantasie von Markus Götz im Stile einer Filmmusik, auch wenn es (noch) keinen Film dazu gibt. Ein Held, dem die Tenorhörner und Baritone ihre Stimme liehen, wurde auf seinen Abenteuern begleitet. Bösewichte und die Liebe kreuzten seinen Weg. Bei der Liebesszene im Wechselspiel zwischen Bariton und Flöte hätte man sich die Begleitung etwas leiser gewünscht. Aber

Das Frühjahrskonzert ist ein erster Höhepunkt im Musikjahr, auf das sich die Musikanten stets intensiv vorbereiten.

schließlich zieht der Held wieder weiter: ein berauschendes Finale im Fortissimo. Überzeugend gespielt war der folgende Marsch „Danubia“ von Julius Fucík in einer Bearbeitung von Siegfried Rundel. Dass auch modernere Rhythmen in einer traditionellen Musikkapelle ihren Platz finden, zeigte die Kapelle mit der beschwingten Wiedergabe des Medleys „Beach Boys Golden Hits“, bearbeitet von Kurt Gäble.

Mit viel Applaus erklatschten sich die Zuhörer noch zwei Zugaben: „Die lustige Dorfschmiede“ und die „Jubiläumspolka“ in böhmischer Besetzung.

Aus der Lorenzner Musikgeschichte

Wie alt ist die Lorenzner Musikkapelle?

Bereits 1532 lassen sich Musikanten in St. Lorenzen nachweisen. Die beiden „Pfeiffer“, die Brüder Leonhard und Jacob Tulper waren in der Fasnacht desselben Jahres bei einer Rauferei von zwei Männern aus Stegen derart bearbeitet worden, dass sie für den erlittenen „Leibschaden“ sechseinhalb Pfund Perner gerichtlich einforderten. Einzelne Pfeifer und Schwegler sind auch aus dem 17. und 18. Jahrhundert namentlich bekannt. Von einer Musikkapelle kann dabei natürlich nicht gesprochen werden.

Die Kirchenmusik

Die Chor- oder Pfarrmusik gilt allgemein als Vorläufer der späteren Musikkapellen. Im Sonnenburger Nonnenkloster wirkten bei den aufwändigen Feierlichkeiten und Prozessionen bis zu 30 Instrumentalisten mit. Die Musiker waren meist auswärtige Ordensleute und Geistliche. 1784 wurde die Kirchenmusik durch Kaiser Joseph II. verboten.

In St. Lorenzen wurde das Verbot offenbar nicht so genau genommen. An der Prozession zu Fronleichnam wirkte auch nach 1784 immer eine Bläsergruppe mit. 1785 bezahlte die Kirche für die Musikanten 28 Gulden.

Einen großen Auftritt hatte die Kirchenmusik am 29. April 1792, anlässlich der Wiedereröffnung der Heilig-Kreuz-Kirche, wo bei der Prozession die „Herren Musikanten in größter Zahl mit Pauken, Trompeten und allen musikalischen Instrumenten“ mitmarschierten. Die Mitglieder der Kirchenmusik waren nicht alles Lorenzner. Manche Musiker kamen aus Bruneck, gelegentlich sogar aus Sillian.

Nach den Kriegsjahren, Anfang des 19. Jahrhunderts, besorgten die Lorenzner die Kirchenmusik weitgehend selber. 1828 wurde eine Regelung getroffen, wonach die Kirchenmusik, die damals 14 Mann zählte, anstelle der Mahlzeit am Fronleichnamstag für ihren Dienst das ganze Jahr über eine „Renumeration“ von 25 Gulden erhielt.

Die Lorenzner Kirchenmusik gab es bis ins 20. Jahrhundert. Neben Trompeten, Posaunen, Hörnern, Klarinetten und Pauken waren seit jeher auch Geigen wichtige Instrumente. Die Kirchenmusik spielte ausschließlich bei kirchlichen Anlässen und unterstand immer dem jeweiligen Chorleiter. Aufgrund ihrer Aufgaben, der Organisation und des Charakters kann die Kirchemusik nicht als Musikkapelle betrachtet werden.

Ein altes Horn, ohne Ventile, es könnte aus den Anfangsjahren der Lorenzner Musikkapelle stammen.

Die türkische Musik

Die Anfänge der heutigen Musikkapellen bilden die so genannten „türkischen Musikbanden“. Vorbild waren die Militärkapellen, die sich nach der Belagerung Wiens durch die Türken 1683 gebildet hatten. Kennzeichen der türkischen Musikbanden war, dass sie mit großer und kleiner Trommel und mit Tschinellen ausgestattet waren und mit Marschmusik bei weltlichen Anlässen auftraten.

Während in St. Lorenzen kaum Schrifttum über weltliche Anlässe erhalten geblieben ist und es auch keine zeitgenössische Chronik gibt, so finden sich in den Akten der Landgerichte und des Kreisamtes, die im Staatsarchiv in Bozen aufbewahrt werden, eine Reihe schriftlicher Zeugnisse, die eine „türkische Musik“ also eine Musikkapelle schon um 1820 in St. Lorenzen nachweisen.

Die erste Erwähnung der türkischen Musik von St. Lorenzen geht auf das Jahr 1818 zurück. Als am 27. Juni der Erzherzog von Österreich und die Herzogin von Parma durch das Pustertal reisten und in Bruneck übernachteten, erging an das Landgericht Lorenzen der Auftrag „*… dass am besagten Tage bis Mittag eine Schützen Compagnie in ihren Hochzeit-Hemden die aber aus nicht mehr als 40 Mann zu bestehen hat, nebst ihrer türkischen Musik hier in Bruneck eintreffe…*“.[1)]

Im Juli 1821 reiste der Erzherzog Kronprinz von Kärnten kommend durch das Pustertal und blieb vom 28. auf den 29. Juli 1821 in Bruneck. In den Anweisungen an alle Landgerichte steht unter anderem: “*… zu dem feierlichen Empfang S. K. Hoheit … wird die Musik v. Lorenzen am Abend des Eintreffens S. K. H. mit einigen Paaren in Landestracht anherkommen…*“.

Die Lorenzner Musik spielt für den Kaisers und den Zaren

Im Oktober 1822 fand in Verona ein großer Kongress statt. Als am 12. Oktober 1822 Kaiser Franz I. und der russische Zar Alexander I. mit großem Gefolge über den Brenner nach Verona fuhren, nahmen sie in Brixen ihr Nachtquartier. Kreishauptmann Joseph Theodor Kern, in dessen Amtsbereich die Strecke vom Brenner bis südlich von Brixen

lag, bot so ziemlich alles auf, um die Ehrerbietungen zu erweisen. Jedes Landgericht des Pustertalkreises von Windisch Matrei bis Sterzing wurde angewiesen typische Produkte ihres Gebietes nach Brixen zu schicken und von jungen Leuten in Tracht präsentieren zu lassen.[2] Natürlich durften die Musikkapellen nicht fehlen. Der Lorenzner Landrichter Franz von Lutterotti berichtete schon am 26. September an das Kreisamt, dass er 13 Pöller zur Verfügung stellen werde und mit der Schützenkompanie gleich auch die Musik mitzuschicken wolle mit der Bemerkung: *„…Die türkische Musik übt sich bereits…wenn die Musik eine andere Bestimmung erhalten sollte, so müsste auch das Ausrücken der Schützen Kompagnie unterbleiben, weil eine Schützen Abtheilung ohne Musik keinen Effekt machen würde…".*

Am 4. Oktober stand bereits die Einteilung der Musikkapellen fest. So wurde die Musik von St. Lorenzen unter der Führung von „Kapellmeister Moser" nach Brixen beordert, die Musik von Bruneck nach Mittewald, die Musik von Taufers nach Sterzing und die Musik von Mühlbach zum Brixner Kläusl. Nur die Brixner selbst wollten beim Empfang nicht mitmachen. Schließlich gelang es dem dortigen Landrichter Christian Schguanin doch die Bürgergarde zu mobilisieren, die von der türkischen Musik von Albeins begleitet, den Kaiser und den Zaren bei Zinggenkurz vor Brixen empfangen sollten.

Weitere Auftritte

Bei den besonders aufwändigen Feierlichkeiten anlässlich der Durchreise des Thronfolgers Erzherzog Ferdinand am 28. und 29. Juli 1823 spielte die Lorenzner Musik beim Empfang in Bruneck. Dabei erhielt die 25 Mann starke Kapelle eine Belohnung von 75 Gulden.[3]

Ein Jahre später, am 20. Juni 1825, reiste Erzherzog Franz Karl durch das Pustertal. Auch hier wurde beim Empfang in Bruneck die Lorenzner Musik aufgeboten.[4]

Die Lorenzner Musik kann bei ähnlichen Anlässen in Bruneck auch 1826 und 1827 nachgewiesen werden. 1832, anlässlich des Kaiserbesuchs in Spinges wird neben den Musikkapellen von Mühlbach und Taufers auch die Lorenzner Musik in den amtlichen Akten genannt.

Leider gibt es keine Aufzeichnungen aus dieser Zeit, die über die Tätigkeit der Musik in St. Lorenzen selbst berichten. Sicher waren viele Musikanten der türkischen Musik auch Mitglieder der Pfarr-Chormusik.

Einen Einschnitt in die erste Zeit der Lorenzner Musik bedeutete das Jahr 1834, als der Chorregent und Kapellmeister Aloys Mooser starb. Mit dessen Nachfolger, dem erst 19-jährigen Joseph Konrad aus Nikolsdorf gerieten die *„Musik Dilletanten"* in Streit. Konrad quittierte bald seinen Dienst. Auch mit dem Chorregenten Johann Riedl, der 1840 den Pfarrchor und die Musik übernahm, gab es heftigen Streit mit den alten Musikanten, besonders

Aufschrift am Gedenkstein für den Chorregenten und Kapellmeister Aloys Mooser

wegen der *„Feldmusik"*, der Riedl ablehnend gegenüberstand. So kam es, dass selbst der Chor fast keine Bläser mehr hatte. Erst 1853, anlässlich eines Schützenfestes in Bruneck, ist wieder ein Auftritt der Musikkapelle St. Lorenzen dokumentiert. Einen guten Ruf erreichte die Kapelle unter dem Dirigenten Benedikt Silbernagl Ende des 19. Jahrhunderts.[5] Einzige Tradition, die sich seit dem Kapellmeister Aloys Mooser bis heute in ihrer Form erhalten hat, ist die alljährliche Messfeier am Cäcilien-Sonntag, die, abgesehen von einigen Ausnahmen, seit 1830 immer feierlich begangen wird.

Das älteste bekannte Foto mit Musikanten der Musikkapelle von St. Lorenzen (Aufnahme beim Reiner in Runggen um 1915)

1 Ob die türkische Musik von St. Lorenzen bei diesem Anlass wie befohlen auftrat, ist damit allerdings nicht völlig erwiesen. Aus einem Schreiben des Kreisamtes geht hervor, dass für das Schützenkorps und die Musikanten bei verschiedenen Wirthen 71 Gulden und 8 Kreuzer bezahlt wurden. Um welche Musikanten es sich handelte, geht daraus nicht hervor.

2 Das Gericht Lorenzen schickte einen federkielbestickten Bauchgurt des Sonnenburger Sattlermeisters Joseph Oberhammer nach Brixen, wofür dieser sogar mit einer Prämie von sechs Dukaten ausgezeichnet wurde.

3 Allein im Landgericht Lorenzen von Stegen bis Obervintl wurden 30 Triumphbögen aufgestellt. Für die Deckung der Kosten wurde eine eigene Steuer eingeführt.

4 Diesmal spielte sie mit 27 Mann. Für die Übernachtung und Verpflegung der Musikanten beim Sonnenwirt Johann Stemberger in Bruneck erhielt der *„Direktor"* Mooser 37 Gulden und 48 Kreuzer vom Landgericht rückvergütet.

5 Benedikt Silbernagl war Kapellmeister von 1885 bis 1897.

Quellen: Landesarchiv Bozen, Verfachbücher des Landgerichtes St. Michaelsburg

Staatsarchiv Bozen, Kreisamts- und Landgerichtsakten Bruneck, diverse Faszikel von Nr. 308 bis 600

Pfarrarchiv St. Lorenzen

Schlernschriften (Nr. 226, 1963)

Der Sammler (Heft 8, Jg. 1928)

Pustertaler Bote

rn

20 Einsätze 2007

Die Freiwillige Feuerwehr von Stefansdorf blickt auf ein ruhiges, aber trotzdem arbeitsreiches Jahr zurück.

V.l.n.r. Bürgermeister Helmut Gräber, Abschnittsinspektor Anton Niederkofler, Armin Mair, Gerhard Schöpfer, Kommandantstellvertreter Othmar Kammerer und Kommandant Josef Ausserdorfer

Kommandant Josef Ausserdorfer begrüßte zur Vollversammlung am Samstag, den 29. März im Hotel Mühlgarten neben den Feuerwehrmännern auch Bürgermeister Helmut Gräber, Abschnittsinspektor Anton Niederkofler, Fraktionsvorsteher Anton Kammerer, die Patinnen und die Ehrenmitglieder.

Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, dass die Stefansdorfer Feuerwehr zu 20 Einsätzen gerufen wurde. Der Großteil der Einsätze waren technische Hilfeleistungen der Alarmstufe 4, also Notfälle kleineren Ausmaßes. Im abgelaufenen Jahr wurden zudem 22 Übungen, darunter fünf Gemeinschaftsübungen, durchgeführt. Zurzeit zählt die Freiwillige Feuerwehr von Stefansdorf 33 aktive Wehrmänner und vier Ehrenmitglieder.

Höhepunkt der Versammlung war die Verleihung des Verdienstkreuzes in Bronze für 15-jährige aktive Mitgliedschaft an Armin Mair und Gerhard Schöpfer.

Bürgermeister Helmut Gräber lobte die Ordnung und die gute Zusammenarbeit der drei Gemeindewehren, gratulierte den Geehrten und zeigte sich hoch erfreut über die guten sportlichen Leistungen der Stefansdorfer Wehrmänner.

Abschnittsinspektor Anton Niederkofler aus Stegen betonte die Wichtigkeit von Ordnung und Disziplin in der Feuerwehr. Er verwies auf die Problematik bei der Brandbekämpfung in Klimahäusern, mahnte zu guter Ausbildung und empfahl den Besuch der Atemschutzlehrgänge. Weiters kündigte der Bezirksvertreter an, sobald die Atemschutzstrecke in Percha fertiggestellt ist, dass die Wehren der Umgebung dort üben können.

Die Grüße und den Dank der Bewohner von Stefansdorf überbrachte Fraktionsvorsteher Anton Kammerer.

Abschließend nutzte Kommandant Ausserdorfer die Gelegenheit, der öffentlichen Hand für die finanziellen Zuwendungen sowie den Patinnen und der Dorfbevölkerung für ihre Aufgeschlossenheit anlässlich der Kalenderaktion zu danken.

Christian Hofer

40 Jahre Feuerwehrmann

Dem Kommandanten der Lorenzner Feuerwehr, Andreas Wanker, wurde anlässlich der Bezirksfeuerwehrtages am 13. April in Enneberg das Verdienstkreuz in Gold für 40 Jahre als aktiver Feuerwehrmann verliehen. Seit 1968 hat er die gesamte Karriereleiter bei der Feuerwehr als Wehrmann, Gruppenkommandant, Zugskommandant und Kommandantstellvertreter durchstiegen. Seit 1990 ist er ununterbrochen Kommandant, wofür ihm bereits vor drei Jahren der Landesfeuerwehrverband das entsprechende Verdienstkreuz in Silber mit zwei Sternen verliehen hat.

Kommandant Andreas Wanker führt eine lange Familientradition fort. Bereits sein Großvater, der Schmied Andrä Wanker, war von 1905 bis 1915 Feuerwehrkommandant, Vater Ernst Wanker führte die Feuerwehr von

1962 bis 1980 als Kommandant an. Auch der Großvater mütterlicherseits, der Rösslwirt Johann Huber, war von 1929 bis 1935 Kommandant der Lorenzner Feuerwehr.

rn

Einsätze der Feuerwehren

Der letzte Monatszeitraum verlief für die drei Lorenzner Feuerwehren besonders ruhig.

8. April: Gegen 18.00 Uhr wurde die Stefansdorfer Feuerwehr mittels stiller Alarmierung zu Hilfe gerufen. Beim Mair am Anger war ein Kalb entlaufen. Da der Bauer das Tier nicht finden konnte, wurden die Wehrmänner gerufen, um noch vor Einbruch der Dunkelheit die Suche aufzunehmen. Nach etwa einstündiger Suche im Wald und in den Feldern konnte das Tier wohlbehalten gefunden und in den Stall gebracht werden. Im Einsatz waren 12 Mann.

9. April: Um 17.00 Uhr fuhren drei Mann der Lorenzner Feuerwehr nach Runggen, um mit dem Tanklöschfahrzeug die Straße zur Kläranlage von Staub und Erde zu säubern.

14. April: Um 16.01 Uhr geht für eine Einsatzgruppe der Feuerwehr St. Lorenzen ein Notruf der Alarmstufe 4 ein. Bei der Kreuzung zur Brunecker Südumfahrung waren zwei PKW zusammengestoßen. Sieben Mann fuhren aus um die Unfallstelle abzusichern und nach Abtransport der Unfallfahrzeuge die Fahrbahn von Öl und Glas zu säubern.

Noch während der Aufräumarbeiten blieb unweit der Kreuzung ein LKW-Zug hängen. Die Hinterachse des Anhängers war losgerissen. Nach Abschluss der Aufräumarbeiten an der Unfallstelle wandten sich die Wehrmänner dieser Havarie zu. Gemeinsam mit Fachleuten einer heimischen Werkstätte wurde das schwere Fahrzeug provisorisch repariert und zum Parkplatz bei der Markthalle begleitet. Nach einer Stunde kehrten die Wehrmänner wieder in die Feuerwehrhalle zurück.

rn

Einsatz beim-Autounfall am 14. April.

Spielenachmittag in Onach

„Trüffel Schnüffel, Eiertanz, Zicke Zacke Hühnerkacke, Dicke Luft in der Gruft“

Über 40 verschiedene Brettspiele, darunter auch viele Neue, stehen dem Jugenddienst des Dekanates Bruneck zur Verfügung. Seit Kurzem bietet er für Jungschar- und Ministrantengruppen im Dekanat Bruneck Spielnachmittage an.

Am 4. April wurden die Onacher Kinder zu einem Spielnachmittag eingeladen. Die Jungschar von Onach hat dieses neue Angebot genutzt und einen tollen Nachmittag verbracht. Die Mitarbeiterin des Jugenddienstes hat den Ablauf der Spiele erklärt und schon konnte es los gehen. Bei vielen Spielen ging es um Geschicklichkeit, bei anderen mehr um Strategie oder Kreativität. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Spaß machen die Spiele aber alle. Die Jungscharkinder waren von den Spielen begeistert und konnten gar nicht mehr aufhören.

Das interessante an dem Angebot ist, dass der Jugenddienst mit den Spielen in die jeweilige Ortschaft hinfährt und somit für die Gruppenleiter kein Aufwand entsteht. Am 16. Mai treffen sich die Onacher Jungscharkinder nochmals mit der Jugenddienstmitarbeiterin zu einem gemeinsamen erlebnispädagogischen Nachmittag.

Andrea Pallhuber

Zur höchsten Ehre!

Der Michelsburger Schützenkompanie ist es ein besonderes Anliegen, dass Vorurteile und Missverständnisse wegen des Tragens von Waffen bei Prozessionen ausgeräumt werden.

Der Landeskurat des Bundes der Tiroler Schützenkompanien Msgr. Josef Haselwanner schrieb in einer Aussendung unter anderem folgendes:

„Da wir als Schützen aber auch zur Pfarrgemeinde gehören und uns als Christen auch dazu bekennen und wohl auch vielfach den Beweis erbringen, dass wir auch bereit sind, dort mitzuarbeiten und mit der Pfarre zu leben, ist es wohl auch berechtigter Wunsch, dass wir als Gemeinschaft mit christlichen Grundsätzen und auch eigenständiger Tradition als Kompanie an den kirchlichen Festen teilnehmen dürfen."

Das Schützengewehr ist keine Kampfwaffe. Die Ehrensalve ist die schützengemäße Form eines Ehrenerweises, eines Grußes auch an den Herrgott, dem wir begegnen in der Botschaft des Evangeliums, in der Eucharistie und im Erweis seiner Gnade, seines Segens. Die Ehrensalve ist ein Friedenssymbol. Es heißt: Für dich ist niemals eine Kugel im Lauf. Ich komme zu dir und will dir als Freund begegnen.

Das Präsentieren des Gewehres bedeutet das Darbieten der Waffe, also den Verzicht auf deren Gebrauch. Damit dokumentieren die Schützen mit der symbolischen Übergabe der Waffe, eigene Wehrlosigkeit und Demut gegenüber dem Herrgott, gegenüber einer hohen Persönlichkeit und gegenüber der Majestät des Todes!

Anlässlich des Festes Fronleichnam und des Herz-Jesu-Festes bitten die Michelsburger Schützen, man möge die Häuser im Markt beflaggen.

Sogar Kardinal Ratzinger, heute Papst Benedikt der XVI., bezeichnete den Ehrensalut der Tegernseer Gebirgsschützen im Vatikan, zu seinem 75. Geburtstag im Jahre 2002 als "Explosion der Freude". Der Ehrensalut und das Präsentieren des Gewehrs haben also nichts Kriegerisches an sich, sondern sind eine Jahrhunderte alte Tiroler Tradition, die es als Teil Tiroler Wesensart zu pflegen gilt.

Georg Messner

Im Hochseilgarten

Am Nachmittag des 19. April unternahm die Lorenzner AVS-Jugend einen Ausflug nach Issing, um im dortigen Hochseilgarten zu üben. Nach dem Betreten der Anlage wurden alle in Klettergürtel geschnallt. Zunächst wurden alle ins Klettergeschehen eingeführt. Schon bald durfte die erste Gruppe starten. Wenig später kletterten 36 AVS-Mitglieder auf Seilen und Bäumen im Hochseilgarten herum.

Es gab mehrere Schwierigkeitsgrade. Eine etwas kürzere Route war die grüne Strecke mit drei bis vier Metern Höhe für die Kleineren. Die rote Strecke war dann schon etwas schwieriger in fünf bis sechs Metern Höhe. Die violette Hochseilstrecke hatte es aber in sich und war mit ihren acht bis 14 Metern Höhe schon eher etwas für Kletterprofis. Steht man auf einer Plattform dieser Strecke und der Wind pfeift durch die Äste, dann kann es schon heftig zu wackeln anfangen. Doch alle, die sich in diese Höhe wagten, haben es professionell gemeistert, trotz mancher Schwierigkeiten. Der jüngste Teilnehmer, der fünfjährige Simon, zeigte mehr Mut als manche „Mamis" oder „Papis". Er meisterte die rote Strecke wie ein Profi.

Nach dem Kletterabenteuer ruhten sich alle ein wenig aus, um sich anschließend auf den Weg nach Hause zu machen. Alle hatten einen schönen Tag erlebt und so mancher war stolz auf sich.

Katharina Hilber

Das „Calcettoturnier“

Die letzten Wochen standen im Inso-Haus und in den betreuten Jugendräumen in Onach und Montal ganz im Zeichen des Tischfußballs.

Im Rahmen eines südtirolweiten Turniers fand am 29. März im Jugendraum Montal die Vorausscheidung für die Jugendlichen aus dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen statt. Für die einen Teilnehmer ging es vor allem darum, sich für die nächste Runde zu qualifizieren, für die anderen hingegen stand der Tagessieg im Vordergrund. Diesen holten sich Benni und Fabian als Lokalmatadore.

Am Samstag eine Woche später startete im Inso-Haus die Bezirksrunde. Teams vom Gadertal, aus Kiens, Ehrenburg, Gais, Sand in Taufers und Steinhaus im Ahrntal kamen angereist, um gemeinsam mit den fünf Teams aus St. Lorenzen um die Qualifikation fürs Finale zu kämpfen. Gespielt wurde wieder in vier Kategorien, Buben bis 16 Jahre, Buben von 16 bis 25, Mädchen bis 16, Mädchen von 16 bis 25 Jahren.

Das spielerische Niveau dieser Runde war schon um einiges höher und es zeichnete sich bereits an diesem Abend ab, dass man sich fürs Finale warm anziehen müsse. So kam es, dass sich lediglich ein Team von St. Lorenzen für das Finale qualifizierte, das am Samstag, 12. April in Völs am Schlern ausgetragen wurde. Und dort ging nochmals die Post ab. Trotz spielerischer Topleistung gelang es „unserem“ Team nicht, einen der ersten Plätze zu erreichen. Aber egal, Hauptsache ist, dass es Spaß gemacht und man sich der Herausforderung gestellt hat. Einmal mehr bewahrheitete sich der Spruch: Dabeisein ist alles!

Arnold Senfter

Wettkampfstimmung bei der Bezirksrunde am Samstag, 5. April im Inso-Haus

Inso-Haus Programm im Mai

Hüttenlager für Mittelschüler

Von Dienstag, 8. Juli bis Freitag 11. Juli auf die Plätzwiese im Pragser Tal. Spaß und Spiele (Reiten, Klettern, Übernachten im Freien, Ruderboot fahren) stehen im Vordergrund. Mitfahren dürfen Mittelschüler, Mittelschulabgänger und angehende Mittelschüler. Anmeldungen und nähere Informationen bis 7. Juni im Inso-Haus: Tel. 0474/474450 oder 349/2363691 bzw. persönlich Di-Sa von 9.00 - 12.00 Uhr oder nachmittags Di-Mi-Fr-Sa von 14.00 - 19.00 Uhr. Teilnehmerzahl ist begrenzt! Kostenbeitrag: 70 Euro

Freiraum Aktion am Dienstag 13. Mai

Von 16.00 -18.00 Uhr können Jugendliche ab der 5. Klasse Volksschule und Mittelschüler bei einem Schnupperkurs die Musik der afrikanischen Trommeln und der Percussionsinstrumente kennen lernen.

Kochabende

6. Mai,19.00 Uhr: Pressknödel und Joghurtspeise. Kostenbeitrag 3 Euro.

20. Mai,19.00 Uhr: Gulasch und Polenta mit Käse überbacken; Erdbeertiramisù. Kostenbeitrag 3 Euro.

Filmabende

13. Mai um 19.00 Uhr: Film „Superbad“ - Teeniekommödie

27. Mai um 19.00 Uhr: Film „Disturbia“ - Horror-Thriller

Jugendraum Montal

7. Mai: Wir kochen Hirtenmaccheroni und Vanillepudding. Anmeldung erforderlich. Kosten: 3 Euro.

14. Mai: Actiontag! Bei guter Witterung werden wir den Jugendraum verlassen für Geschicklichkeitsspiele, Klettern und kleine Mutproben mit Arnold. Anmeldung erforderlich. Kosten: 3 Euro

21. Mai: offener Treff von 14.30 - 18.30 Uhr

28. Mai: offener Treff von 14.30 - 18.30 Uhr

Wattturnier für Jung und Alt im Jugendraum Montal

Am Samstag, den 31. Mai ab 15.00 Uhr. Teilnahmebeitrag 5 Euro pro Team. Den Gewinnern winken schöne Preise.

Jugendraum Onach

9. Mai: Der Jugendraum bleibt geschlossen

Samstag 17. Mai: Gemeinsamer Kinobesuch in Bruneck; es läuft die Topneuheit „Die wilden Kerle 5“. Kosten incl. Eintrittskarte 6 Euro (bis 10 Jahre) und 8 Euro (ab 10 Jahre). Anmeldung erforderlich!

23. Mai: Kleines Singstar-Turnier. Der Beste Sänger bekommt einen tollen Preis. Kosten: 1 Euro. Anmeldung erforderlich!

Das Singstar-Turnier

Eine gelungene Veranstaltung der Aktion „Freiraum“

Das Computerspiel Singstar ist unter den Jugendlichen sehr beliebt. Es handelt sich um ein Karaokespiel, wo jeder sein Singen unter Beweis stellen kann. Der Computer bewertet den einzelnen Sänger mit Lob oder auch mit Kritik. Vor allem steht aber der Spaßfaktor im Vordergrund, denn es kann zu topaktuellen Liedern, sowie auch zu alten Klassikern gesungen werden.

Am Dienstag, den 15. April hatten alle Jugendlichen der 5. Klasse Volksschule und die Mittelschüler die Gelegenheit sich im Singen zu messen. An diesem Tag ging es auch darum den besten Sänger ausfindig zu machen. Es war ein Kopf an Kopf Rennen, bis der Tagessieger fest stand, welcher sich tapfer durch mehrere Lieder kämpfte. Fabian Lerchner konnte mit Stolz zum Singstarkönig gekürt werden. Anschließend wurde noch bis zur Inso-Haus Sperrstunde weiter gesungen, getanzt und gelacht.

Viktoria Trojer

Der Sieger beim Singstar-Turnier Fabian Lerchner

Das Hörbuch – immer beliebter

Hörbücher in Form von CDs oder Kassetten gehören zu jenen modernen Medien, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Sei es in der Wohnstube, bei der Hausarbeit, im Zug oder im Auto, kann der Inhalt eines Buches, anstatt es selber zu lesen, einfach und angenehm angehört werden. Besonders Erwachsene haben die Form des Hörbuchs entdeckt und machen davon immer mehr Gebrauch.

Die öffentliche Bibliothek in St. Lorenzen hat deswegen ihren Bestand aufgestockt und verfügt nun über eine ansehnliche Auswahl an Hörbüchern. Natürlich gibt es zu jedem Hörbuch auch das entsprechende Original. Während der Öffnungszeiten können Hörbücher ausgeliehen werden. Die 14 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Bibliothek sind bei der Auswahl gerne behilflich.

rn

Die Öffnungszeiten
(gültig bis 30. Juni)

Sonntag:	9.00 bis 11.30 Uhr
Dienstag:	14.30 bis17.00 Uhr
Donnerstag:	8.30 bis 11.00 Uhr
Freitag:	18.00 bis 19.30 Uhr
Samstag:	9.00 bis 11.30 Uhr

Ein erfolgreiches Sportjahr

Jahresversammlung des Amateursportvereins St. Lorenzen Raiffeisen mit Ehrung der erfolgreichsten Athleten

Im vollbesetzten Saal des Vereinshauses hat der ASV St. Lorenzen am 28. März seine Jahresversammlung abgehalten. Neben Bürgermeister Helmut Gräber, Sportreferent Dr. Herbert Ferdigg, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer und mehreren Gemeinderäten waren auch Ehrenpräsident Dr. Anton Sapelza und die Vertreter der größeren Lorenzner Vereine anwesend. Den Vereinssponsor, die Raiffeisenkasse Bruneck, vertrat der Lorenzner Geschäftsstellenleiter Benjamin Feichter.

Präsident Alois Pallua konnte in seinem Jahresbericht von einer umfangreichen Tätigkeit aller acht Sektionen berichten. Anhand einer PowerPoint-Präsentation gab er einen Überblick der wichtigsten Sportereignisse im Laufe des vergangenen Jahres. Traditionell nehmen der Breitensport und die Jugendarbeit breiten Raum ein.

Die Medaillengewinner auf Landesebene

Besonders beliebte Veranstaltungen waren das Dorfschießen der Stocksportler im Winter, die Fußballdorfmeisterschaft im August und die Volkssportveranstaltungen der Rodel-, Ski- und Radsportler.

Auf dem Gebiet des Leistungssports stechen im vergangenen Sportjahr mehrere vom Hauptverein durchgeführte Veranstaltungen hervor, darunter das Finale um den Südtirolcup im Judo, das Südtirolcuprennen im Mountainbike und das Finale des Interkontinentalcup der Naturbahnrodler auf der Sonnwendkofelbahn in Moos.

Mit Freude berichtete Präsident Pallua auch über die vielen großen Erfolge der Lorenzner Leistungssportler. 34 Athleten haben bei Meisterschaften auf Landes-, Staats- oder internationaler Ebene eine Medaille gewonnen und wurden von Seiten der Gemeinde bzw. des Vereins geehrt.

Die hohe Leistungsdichte setzt bei manchen Sportarten die Latte für Medaillen besonders hoch. Dies ist etwa beim Fußball der Fall. Trotzdem blicken die Lorenzner Fußballer, besonders in der Jugendarbeit, auf schöne Erfolge zurück. Eine der vier Jugendmannschaften hatte alle Spiele der Herbstrunde gewonnen. Die Mannschaft der III. Amateurliga, die im vergangenen Jahr äußerst knapp den Aufstieg verfehlt hatte, gehört wieder zu den Favoriten für den Aufstieg.

Bürgermeister Helmut Gräber freute sich über die schönen Erfolge der Lorenzner Sportler und würdigte deren Leistungen. Er hob besonders den Einsatz der Funktionäre, Trainer, Betreuer und auch der Eltern der jungen Sportler

V.l.n.r.: ASV-Präsident Alois Pallua, Lukas Hofer (Biathlet), Stefan Tolpeit (Stocksportler), Sportreferent Dr. Herbert Ferdigg und Bürgermeister Helmut Gräber

hervor. Benjamin Feichter von der Raiffeisenkasse meinte bei seinen Grußworten, dass der Unterstützungsbeitrag beim Lorenzner Sportverein sicher gut investiert sei.

In der Vorschau kündigte Pallua die 40-Jahr-Feier am 27. Juli dieses Jahres an. Weiters wird der Verein einen neuen Vereinsbus und eine neue Sprechanlage anschaffen. Dank einer umsichtigen Verwaltung konnte Kassier Konrad Töchterle eine klare und beruhigende Kassagebarung vorweisen.

Mit Bedauern musste Präsident Pallua allerdings auch mitteilen, dass der unermüdliche Sektionsleiter und Jugendtrainer der Fußballer Reinhold Oberegelsbacher, aus privaten Gründen seine Funktionen zurücklegt. Er dankte dem verdienten Sportfunktionär und machte zugleich einen Aufruf, da es allgemein immer schwieriger werde Leute für verantwortliche Funktionen im Verein zu finden. Als recht gut bezeichnete Pallua die Zusammenarbeit mit allen örtlichen Vereinen.

Nachdem die einzelnen Sektionen weitgehend autonom sind, stellte der Präsident auch die Arbeit und die Schwerpunkte der Vereinsspitze vor. Der ASV St. Lorenzen Raiffeisen zählt derzeit 1.110 aktive Mitglieder. Das Präsidium setzt sich zusammen aus Alois Pallua (Präsident), Kurt Seppi und Heinrich Brunner (Vizepräsidenten), Konrad Töchterle (Kassier und Schriftführer) und den zwei Beiräten Manfred Ferdik und Raimund Volgger, die beide auch spezifische Aufgabenbereiche übernommen haben.

Den Vereinsausschuss bilden die Mitglieder des Präsidiums und die jeweiligen Sektionsleiter Oswald Dantone (Skisport), Rudolf Dantone (Radsport), Josef Frenes (Tennis), Reinhold Oberegelsbacher (Fußball), Karlheinz Pallua (Judo), Erich Lahner (Stocksport), Norbert Oberhöller (Rodeln) und Günther Hellweger (Tanzen).

rn

Die Vollversammlung des Amateursportvereins stößt bei Jung und Alt auf viel Interesse.

Die erfolgreichsten Sportler 2007

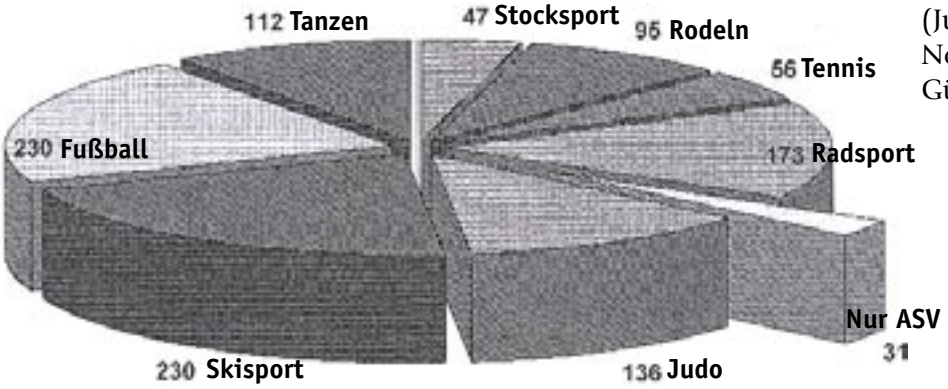
Staats- und Europameisterschaften (Ehrung durch die Gemeinde)

Maria Messner (Vizeitalienmeisterin der B-Jugend im Judo und Challenge-Siegerin der Jugend im Kunstbahnrodeln)
Stefan Tolpeit (Vizeeuropameister der Jugend im Stocksport-Mannschaftsspiel)
Lukas Hofer (Biathlon Junioren-Italienmeister, Bronzemedaille in der Staffel bei der Jugend-Weltmeisterschaft und Bronzemedaille bei der Jugend-Italienmeisterschaft)

Medaillenränge auf Landesebene (Ehrung durch den Sportverein)

Skisport: Thomas Berger und Michael Gruber
Judo: Karin Huber, Helena Miladinovic, Maria Messner, Damian Pitscheider, Miriam Bachmann, Katja Fürler, Christoph Gatterer, Carmen Gatterer, Martin Gatterer, Alexandra Grünbacher, Martin Oberparleiter, Sarah Sieder, Philipp Hochgruber, Martin Wolfsgruber, Stefan Wolfsgruber und Markus Wolfsgruber
Tennis: Thomas Berger, Lothar Berger, Simon Berger, Stefan Berger und Hannah Monthaler
Mountainbike: Das Jugendteam des ASV St. Lorenzen (35 Athleten) als Sieger der Landesmeisterschaft

Mitglieder - Anteil nach Sektionen



Judosportler im Dauereinsatz

St. Lorenzens Judoka weiterhin auf der Straße des Erfolgs

Mehrere wichtige Termine wie das Osterpokalturnier in Kufstein, das 19. ACRAS- Turnier der Stadt Bozen sowie das Trainingslager des Liechtensteinischen Judoverbandes im Pustertal halten die Nachwuchsjudokas zur Zeit auf Trab.

Pech in Kufstein

Nur eine Silbermedaille konnte das Nachwuchsteam des ASV St. Lorenzen am Ostermontag aus Kufstein vom 16. Osterpokalturnier mitbringen. Diesmal holte Christoph Gatterer die Kohlen aus dem Feuer. Franziska Innerhofer und Karin Huber kamen zwar jeweils ins Halbfinale, verloren dann aber um Bronze und belegten den undankbaren fünften Rang. Alle weiteren Teilnehmer kamen nicht in die vorderen Ränge. Maria Messner verletzte sich zudem am Sprunggelenk und kann daher die Italienmeisterschaft 2008 abhaken.

Olympioniken in St. Lorenzen

Die Judokas vom Olympischen Sportverband Liechtenstein weilten zusammen mit Sportlern anderer Disziplinen wieder in Bruneck.

Erfolgreiche Athleten beim ACRAS-Turnier in Bozen. Stehend v.l.n.r.: Ulrike Gatterer, Melanie Obergasteiger, Andrea Huber und Eva Maria Niederkofler. Vorne: Judith Oberhammer, Julia Thomaser und Trainer Manfred Gatterer

Die Sektion Judo im ASV St. Lorenzen stellte während mehrerer Trainingstage, verstärkt durch die Südtiroler Landesauswahl, den Sparringpartner für die Liechtensteiner. Der Gegenbesuch einer Lorenzner Schülerauswahl beim Sakura-Cup in Schaan in Liechtenstein ist Ende Juni schon programmiert.

Erfolge der Jugend in Bozen

Beim 19. ACRAS- Turnier am 13. April in Bozen waren wieder die Minijudoka an der Reihe. Am höchsten Treppchen des Podests standen diesmal Melanie Obergasteiger, Ulrike Gatterer, Andrea Huber und Eva Maria Niederkofler. Bei den Jüngsten belegten Julia Thomaser und Judith Oberhammer jeweils einen zweiten Platz. Bei der A- Jugend gewann Marion Huber ihre Klasse. Johannes Grünbacher errang Bronze. Die B-Jugend, erst aus Rom zurück, schlug auch in Bozen zu. Karin Huber, Katja Fürler und Helena Miladinovic belegten Rang Eins. Christoph Niederkofler, Lissi und Christoph Gatterer sowie Miriam Bachmann holten Silber. Bei den Kadetten errang Martin Gatterer auch Gold in der Klasse bis 60 kg. Die 138 gesammelten Punkte reichten heuer in der Vereinswertung nur für Rang acht. Es siegten die Kinder vom UISP Bozen mit 304 Punkte, gefolgt von Jigoro Kano Trient (230), ACRAS Bozen (196) und Juokwai Bozen (172).

Bei den italienischen Titelkämpfen der allgemeinen Klasse Ende April in Genua werden die drei Wolfsgruber Brüder Martin, Markus und Stefan sowie Philipp Hochgruber die Lorenzner Vereinsfarben vertreten.

Daniela Sequani

Gemeinsam mit der Mannschaft des olympischen Sportverbandes Liechtenstein in der Lorenzner Judohalle am 4. April dieses Jahres

Bronze für Katja Fürler

Katja Fürler holte in Rom die Bronzemedaille.

Für die junge Lorenzner Athletin Katja Fürler, die bei den Jahrgängen 1994/95 in der Klasse bis 44 kg antrat, bedeutet eine Medaille bei Staatsmeisterschaften einen hervorragenden Erfolg. Gute Platzierungen im römischen Ostia holten sich Karin Huber, Miriam Bachmann, Helena Miladinovic sowie Christoph Stampfl. Alle belegten Plätze unter den ersten 20.

Fünf Mädchen und drei Jungen vom ASV St. Lorenzen hatten heuer die Qualifikation und damit das Ticket zu den Finalbewerben der italienischen Titelkämpfe geschafft, nämlich Elisabeth Gatterer, Karin Huber, Miriam Bachmann, Katja Fürler und Helena Miladinovic sowie Christoph Niederkofler, Christoph Gatterer und Christoph Stampfl aus Rodeneck. Maria Messner, die Vize-Italienmeisterin von 2007, konnte heuer ihren Titel verletzungsbedingt nicht verteidigen.

Katja Fürler startete mit drei klaren Siegen. Sie gewann ihre drei ersten Begegnungen alle durch Ippon, d.h. vor der Zeit. Erst im Achtelfinale wurde sie von der späteren Siegerin gestoppt. Katja war an diesem Sonntagmorgen so in Top- Form, dass sie auch in der Trostrunde nicht zu halten war. Mit drei weiteren Siegen gewann sie die Bronzemedaille. Der Podestplatz war auf jeden Fall verdient, denn sechs Siege in einem Turnier bedeuten normalerweise den Klassensieg.

Lissi Gatterer mit Rang 33 und Miriam Bachmann mit Rang 17 kamen über die Vorrunden leider nicht hinaus und mussten unverrichteter Dinge und etwas enttäuscht die Heimreise antreten, aber auch für sie war Rom eine Reise wert gewesen.

Einen sehr guten Start legte das Super-Leichtgewicht Karin Huber hin. Sie gewann ihre ersten beiden Kämpfe und musste sich erst im Achtelfinale geschlagen geben. Da ihre Bezwingerin nicht bis zum Halbfinale vordringen konnte, verpasste Karin knapp die Trostrunde und konnte dadurch ihren vorjährigen 7. Rang nicht verteidigen. Sie belegte aber trotzdem den beachtlichen 11. Rang.

Die fünfte im Bunde, Helena Miladinovic, gewann auch ihr erstes Match, verlor aber ihr zweites. In der Trostrunde kam sie noch zu einem weiteren Sieg, musste sich dann aber ihrer nächsten Gegnerin geschlagen geben. Rang 18 war ihr Lohn.

Nicht so gut war es den drei Christophs am Tag vorher ergangen. Christoph Stampfl kam durch ein Freilos in die letzten 32, verlor aber dann wie seine Namensvettern Christoph Niederkofler und Christoph Gatterer. Diese kamen durch ihre Niederlagen in den Vorrunden nicht ins Sechzehntelfinale und blieben auf der Strecke, da ihnen durch die frühen Niederlagen auch die Trostrunde verwehrt blieb.

Trainer Kurt Steurer mit Katja Fürler

Für den Lorenzner Judonachwuchs um Trainer Kurt Steurer ist es insgesamt eine stolze Bilanz. Er hatte sein B-Jugend-Team langfristig und gewissenhaft auf diesen wichtigen Termin vorbereitet. Ihm gebührt ein großes Kompliment.

Karlheinz Pallua

Vize-Regionalmeister

Alex Huber sowie Michael und Markus Ranalter erfolgreiche Handballer

Die Spielgemeinschaft SSV Brixen/ASV Meusburger Bruneck hat heuer erstmals in der vom italienischen Handballverband FIGH organisierten nationalen U18-Meisterschaft teilgenommen. Im Spielkreis Trentino-Südtirol konnte die neu zusammengewürfelte Mannschaft von Trainer und Ex-Nationalspieler Helmuth Durnwalder hinter dem ungeschlagenen SSV Bozen und vor Erzrivale SC Meran den hervorragenden zweiten Platz erreichen. Mit dabei waren auch drei Spieler aus St. Lorenzen, nämlich Alex Huber sowie Michael und Markus Ranalter. Nächstes Ziel ist die U18-Landesmeisterschaft, die am 18. Mai in Brixen stattfindet. Die Mannschaft hat dabei den Titel aus dem Vorjahr in Bruneck zu verteidigen.

Michael Ranalter (mit Ball) in Aktion bei der Begegnung in Mezzocorona. Mit der Nummer zehn Alex Huber

Erfreuliche Bilanz der Skirennläufer

Eine überaus erfolgreiche Skirennsaison 2007-2008 ist für die Lorenzner Skirennläufer zu Ende gegangen. Der Höhepunkt war zweifelsohne der Landesmeistertitel von Thomas Berger aus Montal am Haunold in Innichen.

Aber auch bei den meisten anderen wichtigen Rennterminen waren die jungen und ehrgeizigen Skisportler des ASV St. Lorenzen sehr oft in den vorderen Rängen zu finden. Hier einige Beispiele: Michael Gruber wurde Dritter beim Landesmeisterschaftsslaloms in Ratschings. Sabine Wolfsgruber war Siegerin des ersten Frühjahrscupslaloms in Wolkenstein in Gröden. Jennifer Kolhaupt war Zweitplatzierte bei der Schullandesmeisterschaft beim Rennen in Jochgrimm und Siebte beim Riesentorlauf zur Landesmeisterschaft Zöglinge auf der Plose. Martina Hofer holte, ebenso auf der Plose, einen fünften Rang bei den Schülern.

Bei den Italienmeisterschaften in Pila im Aostatal haben Martina Hofer mit dem guten 12. Rang beim Riesentorlauf und Michael Gruber mit dem 14. Platz beim SuperG und dem 17. Rang im Slalom den Lorenzner Skiclub sehr gut vertreten.

Die sechs Rennen der VSS Bezirksmeisterschaft für Kinder im Volksschulalter des Bezirks Pustertal war aus Lorenzner Sicht von den großartigen Erfolgen des frisch gebackenen Landesmeisters Thomas Berger geprägt. Er gewann den Riesentorlauf am Kronplatz, wurde Zweiter beim Rennen in Sexten Rotwand und siegte beim AMSI-Landesmeisterschaftsrennen. Herausragend ist auch sein 13. Rang bei der AMSI-Italienmeisterschaft. Auch Martin Auer und Michelle Waink zeigten mit ihren „Top Ten"-Ergebnissen auf, dass es um den Nachwuchs sehr gut bestellt ist.

Hannes Peintner beim Vereinsskirennen am 20. März 2008

Die Sieger der Kategorie Buben 1999-2000: Sektionleiter Oswald Dantone (ganz links), Fabian Frenes (2. Platz), Thomas Berger (Sieger), Julian Dantone (3. Platz), Diego Mattevi und Daniel Frenes

Bei den Rennen der Grand Prix Bezirksmeisterschaft für Mittelschüler des Pustertales, wo auch sechs Rennen gefahren wurden, holte sich die außergewöhnlich starke Mannschaft des Skiclub St. Lorenzen einen Sieg, zwei zweite Plätze und einen dritten Rang. Leider war der Landesmeisters der vergangenen Saison Max Klettenhammer heuer ausgefallen, da er sich bei einem Trainingssturz die Kniescheibe verletzte und die Rennen nicht bestreiten konnte. Neben Martina Hofer, Michael Gruber und Jennifer Kolhaupt haben sich auch Sabine Wolfsgruber und Hannes Peintner, die beide die Sportober-

Raiffeisen Grand Prix Meisterschaft 2008 - Bezirk Pustertal

	Furkelpass RTL 05.01.08	Taisten SL 06.01.08	Corvara SG 19.01.08	Helm RTL 20.01.08	Kreuzbergpass SL 27.01.08	Speikboden SG 10.02.08
Schüler weiblich 95-96						
Martina Hofer	1	DSQ	3	2	DSQ	DSQ
Schüler männlich 95-96						
Michael Gruber	3	2	6	2	3	DSQ
Dominik Leitner	15	18	30	29	n. g.	19
Marius Martin Hellweger	39	22	DSQ	n. g.	24	23
Jan Unterberger	n.g.	n. g.	n. g.	43	krank	n. g.
Thomas Ferdik	34	21	38	32	25	29
Zöglinge weiblich 93-94						
Sabine Wolfsgruber	1	DSQ	9	3	1	verletzt
Jennifer Kolhaupt	5	5	7	2	DSQ	6
Zöglinge männlich 93-94						
Hannes Peintner	5	DSQ	9	8	6	5
David Markus Schmid	16	10	23	18	DSQ	7
Jan Hollemann	28	DSQ	21	27	DSQ	10
Manfred Kammerer	27	20	24	23	DSQ	12
Max Klettenhammer	verletzt	verletzt	verletzt	verletzt	verletzt	verletzt
Mannschaftswertungen:	1	5	3	2	2	9

n.g. = nicht gestartet

schule in Mals besuchen, besonders hervorgetan.

Auch aus organisatorischer Sicht war die Sektion Ski sehr aktiv und zeichnete neben dem ersten Grand Prix Meisterschaftsrennen auch für zwei Aufholrennen am Pre da Peres mit Teilnehmern aus ganz Südtirol als Durchführer verantwortlich.

Zum Saisonsschluss durfte das traditionelle Vereinsskirennen nicht fehlen. Bei Kaiserwetter wurde am 30. März ein toller Lauf auf der Sonnenlift-Piste gefahren und wurde anschließend gemeinsam in der Tenne des Hotel Heinz gefeiert. Bestzeit fuhr heuer Armin Regele, aber auch Oswald Dantone zeigte mit der drittbesten Zeit, dass man auch als Senior noch zu Superleistungen fähig sein kann.

Manfred Ferdik

Ergebnisse Clubskirennen am 30. März

Kategorie Mädchen 2001 und jünger
1. Valentina Passler 00:50,83
2. Hannah Piffrader 00:56,31

Kategorie Buben 2001 und jünger
1. Simon Ferdik..... 00:44,96
2. Tobias Neumair..... 00:46,40
3. Simon Dantone..... 00:51,92
4. Martin Berger..... 00:57,12

Kategorie Mädchen 1999 - 2000
1. Piera Galeazzo..... 00:45,49
2. Kathrin Neumair 00:54,37

Kategorie Buben 1999 - 2000
1. Thomas Berger 00:37,51
2. Fabian Frenes..... 00:42,70
3. Julian Dantone..... 00:43,50
4. Diego Mattevi 00:45,73
5. Daniel Frenes 00:51,60

Kategorie Mädchen 1997 - 1998
1. Anna Wolfsgruber 00:38,04
2. Linda Kammerer..... 00:39,09
3. Nina Kammerer..... 00:39,87
4. Sara Kolhaupt 00:40,25

Kategorie 1968 - 1980
1. Roberta Kohlhaupt..... 00:36,99
2. Daniela Alberton 00:40,63
4. Claudia Hellweger 00:43,44
5. Priska Berger 00:46,42
6. Silvia Forer 00:48,63

Kategorie Damen 1965 und älter
1. Heidi Guarino..... 00:40,11
2. Siglinde Alberton..... 00:46,73
3. Elsa Wolfsgruber 00:46,76

Kategorie Senioren 1960 und älter
1. Oswald Dantone 00:34,05
2. Franz Seidner..... 00:37,35
3. Konrad Hainz 00:39,25
4. Martin Hellweger 00:40,42
5. Christian Peintner..... 00:41,81
6. Silvester Regele..... 00:49,00
7. Anton Kosta..... 00:50,42

Kategorie Buben 1997 - 1998
1. Martin Auer 00:36,90
2. Lucas Dantone 00:38,49
3. Julian Michelotto 00:38,60
4. Michael Brugger 00:43,56

Kategorie Buben 1995 - 1996
1. Simon Berger 00:35,59
2. Marius Martin Hellweger 00:36,07
3. Dominik Leitner..... 00:36,54
4. Thomas Ferdik..... 00:38,38
5. Jan Unterberger 00:40,61

Kategorie Buben 1991 - 1994
1. Hannes Peintner..... 00:34,41
2. Florian Sagmeister 00:35,43
3. David Markus Schmid..... 00:35,44
4. Jan Hollemann 00:35,53
5. Manfred Kammerer 00:36,20
6. Paul Willeit..... 00:37,39

Kategorie Altherren 1961 – 1972
1. Andreas Leitner 00:35,05
2. Konrad Taibon 00:35,44
3. Günter Tschurtschentaler 00:35,84
4. Raimund Berger 00:37,08
5. Davide Zamagni..... 00:38,10
6. Ossi Neumair..... 00:39,50
7. Klaus Ferdik..... 00:41,28
8. Manfred Ferdik 00:49,23

Kategorie Herren 1975 - 1990
62. Armin Regele 00:33,37
65. Sorio Sascha 00:33,64
76. Michael Leitner 00:34,31
63. Manuel Wolfsgruber 00:34,39
66. Christian Michelotto 00:35,79

Raiffeisen VSS Kindermeisterschaft 2008 - Bezirk Pustertal

	Sexten RTL 06.01.08	Steinhaus SL 13.01.08	Kronplatz RTL 20.01.08	Kolfuschg MIX 03.02.08	Rain SL 17.02.08	Untermoi RTL 24.02.08	Innichen LM - RTL 26.03.08
Baby weiblich 99-00							
Michelle Waink	17	12	8	DSQ	18	13	44
Carolin Stuffer	18	krank	20	20	DSQ	DSQ	
Baby männlich 99-00							
Julian Dantone	27	DSQ	35	37	31	39	98
Daniel Frenes	42	16	verletzt	43	32	DSQ	122
Fabian Frenes	DSQ	DSQ	krank	38	27	27	81
Thomas Berger	2	DSQ	1	DSQ	13	10	1
Kinder weiblich 97-98							
Sara Kolhaupt	DSQ	krank	29	17	DSQ	24	98
Linda Kammerer	19	n. g.	20	19	DSQ	20	67
Nina Kammerer	DSQ	n. g.	28	30	23	27	102
Anna Wolfsgruber	9	15	11	15	17	13	53
Kinder männlich 97-98							
Ivan Passler	49	41	48	34	26	verletzt	89
Lucas Dantone	27	18	20	17	18	22	76
Martin Auer	12	15	10	13	7	6	41
Julian Michelotto	31	23	28	38	17	27	111

n.g. = nicht gestartet

Raiffeisen Grand Prix Landesmeisterschaft 2008

	Plose RTL 24.02.08	Burgeis SG 01.-08.03.08	Meran 2000 SL 01.-03.08	Ratschings SL 9.03.08
Schüler weiblich 95-96				
Martina Hofer	5	21	10	14
Schüler männlich 95-96				
Michael Gruber	7	11	DSQ	3
Zöglinge weiblich 93-94				
Sabine Wolfsgruber	14	15	DSQ	DSQ
Jennifer Kolhaupt	20	27	22	7
Zöglinge männlich 93-94				
Hannes Peintner	DSQ	36	DSQ	DSQ
Max Klettenhammer	24		15	DSQ

Michael Gruber bei der Landesmeisterschaft auf der Plose

Raiffeisen
Meine Bank

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico
800-856066

Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www stadtwerke.it info@stadtwerke.it

Echte Preisvorteile finden Sie im...

INTERSPAR
ST. LORENZEN Brunecker Straße 28 SUPERTIP

GmbH · Srl
GASSER PAUL
Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

bauunternehmen
kosta peter
Gewerbezone Aue 18
39030 ST.LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95
MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E
✓ Neubauten
✓ Sanierungen
✓ Außengestaltungen

Tief- und Hochbau
WIESER.it

BERGER
EINRICHTUNG NACH MASS

Baumüllerboden 2
Montal
39030 St. Lorenzen
Tel.0474/403197
Fax0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN OPUS
OPUS
Bestattungsunternehmen
Bestattungen - Parten, Sterbebilder
Besorgung der Dokumente
Aufbahrung
Einäscherung - Todesanzeigen
Internationale Überführung - Blumen
Brunecker Str. 21 - 39030 St. Lorenzen - Tel. 0474 53 07 04
Fax 0474 47 64 37 - Mobil 347 749 22 53 - info@opus.bz.it

Vor 70 Jahren

Im Mai 1938 kann man in der Zeitung Nachrichten aus Saalen und Stegen lesen

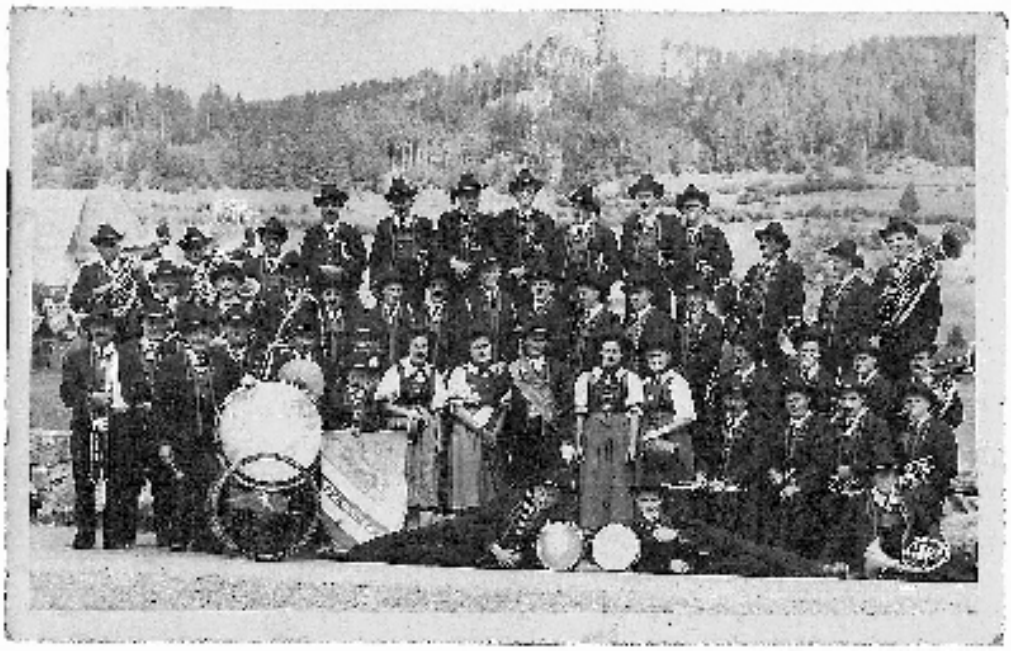
Sares, 9. Mai (Trauung. – Todesfall.) Am 2. Mai wur*de hier Hermann Purdeller, Wegesersohn, mit Marianna Wieser aus Valdaora di Sotto getraut. Die Neuvermählten ließen sich in San Lorenzo nieder. – Am 1. Mai verschied in Stegona, einer Filiale der Pfarre San Lorenzo, der ehrsame Michel Wagger im Alter von 87 Jahren. Neben dem Schuhmacherhandwerk versah er in seinem Heimatort 66 Jahre den Mesnerdienst. Vor 4 Jahren ließ er sich pensionieren. Aber auch da war er noch das Auf und Um in der Sakristei und am Altar und ließ sich nur bei schwereren Verrichtungen vertreten. Zum diamantenen Mesnerjubiläum, wo eine bescheidene Festlichkeit die Familie und Verwandtschaft Waggers mit der Pfarrgeistlichkeit von San Lorenzo beim Gasthof Wachtler in Stegona vereinigte, überraschte den Verblichenen ein ehrendes Schreiben des hochwst. Fürstbischofs, worin der Kirchenfürst seine vieljährige, treue Amtstätigkeit dankend anerkannte. Der Ehe Waggers mit Anna Oberlechner entstammen 7 Kinder. Ein schöner Zug seines religiösen Sinnes verdient noch eigene Erwähnung. In der Pfarre San Lorenzo, zu der auch Stegona gehört, wird alljährlich an den Faschingstagen unter großer Feierlichkeit und allgemeiner Beteiligung das 40stündige Gebet abgehalten. Dazu ist nun der Verewigte seit Jahrzehnten erschienen und hat bei „seiner Stunde“ eine Stunde lang laut vorgebetet, und das hat der bereits Sechsundachtzigjährige noch das letzte Vorjahr seinem Herrn und Freunde im hlst. Sakramente geleistet; eine erstaunliche Leistung für einen Hochbetagten, einen dreiviertelstündigen Weg bei jedem Wetter, bei den meist aufgetauten Wegen zurückzulegen. Ein tröstendes Bewußtsein für einen abscheidenden Sakristan, mit David erklären zu können: „Ich habe geliebt die Zierde deines Hauses und den Ort deiner Wohnung“. Wollen die Amtsgenossen dem heimgegangenen Mitbruder sowie die Herren Kooperatoren, die kürzer oder länger dessen Dienste in Anspruch genommen, ein Memento für ihn machen.*

Vor 60 Jahren

Die Musikkapelle von St. Lorenzen erhält eine neue Tracht.

Eine Notiz des Chronisten Josef Alverà im Mai 1948:

Die hiesige Musikkapelle hat eine neue Tracht erhalten, die Kosten der Anschaffung waren nicht klein, wurden aber durch freiwillige Spenden der Bevölkerung fast gedeckt. Zum Kassianisonntag in Brixen trug sie erstmals diese Tracht.



Die Musikkapelle St. Lorenzen 1948

Vor 80 Jahren

Ein kalter Mai

Über die Witterungsunbilden und die Sorgen der Bauern im Mai 1928 hat der Lorenzner Kaufmann Josef Alverà folgende Zeilen geschrieben:

17. Mai Auffahrtstag. Im Monat April war bis 24. Georgitag meistens weiche Witterung, wenig Sonne, stürmisch wie er sein soll, besonders am 16.4. war Sturm, Regen und zuletzt Schnee, sodass es ganz winterlich aussah. Danach war es kühl trüb und regnerisch, das Wachstum blieb sehr zurück, so dass man hoffte die Eismänner im Monat Mai werden wohl gnädiger sein. Es war leider nicht so, denn seit dem Georgitag bis 6. Mai war sehr gutes Wachswetter, morgens bei 8° Wärme teilweise Regen und Sonnenschein, dann wurde es wieder stürmisch und kühler und jeden Tag war der Nordwind mehr oder weniger stark und kalt. Am 8. Mai Nordwind kühl, am 9. Mai sehr starker Nordwind bei eisiger Luft sogar untertags fror es einem in der Sonne, daher am 10. starker Reif bei 3° Kälte, der Boden war gefroren und klarer Himmel, 11. Mai noch um 2° größere Kälte, hat sehr viel geschadet besonders die Kleefelder, Roggen, Weizen und Wiesen. Teilweise war der Boden so hart gefroren, dass man diesen fast nicht eindrücken konnte, so war auch der 12. und 13. Mai nur etwas gelinder, noch am 14. Montag den 14. Mai war noch etwas Reif zu sehen. Nur war man dieses Jahr etwas klüger geworden und am Sonntag den 6. Mai wurde verkündet, dass man bei Reifegefahr Rauchfeuer anzünden muß. Daher wurde an den Reifetagen um 3 Uhr früh die große Glocke geläutet, und die Leute waren fleißig in dieser Arbeit und bereits vor Tagesanbruch war der ganze Talkessel von Bruneck-Lorenzen mit Rauch erfüllt. Darum hat auch die Kälte weniger geschadet wie voriges Jahr, wo viel mehr Roggen abgemäht werden mußte. Seit 15. Mai Regenwetter bei niedriger Tagestemperatur 9° R. Wärme. Dieses Schlechtwetter wird wohl etwas die Schäden ausbessern.

Natürlich haben auch die Obstbäume sehr gelitten, Marillen wird es auch an den geschütztesten Stellen wenig oder keine geben. Diese Eismännerwoche war auf ganz Europa verbreitet und in vielen Orten in Österreich, Deutschland, Frankreich gab es Schnee und Kälte. In Niederösterreichischen Weinbaugebieten wurde alle Hoffnung auf eine Weinernte vernichtet, und das ist schon im zweiten Jahr der Fall.

Nicht einmal der sonnige warme Süden, das Etschland, blieb von den Eismännern verschont und sind die Reben und Obstbäume in den Etschniederungen bis zu 50-60% der Ernte vernichtet.

Vor 110 Jahren

Sportliche Erfolge in der Kaiserzeit

Schützen-Zeitung.

* Festgewinner beim Freischießen in St. Lorenzen am 1., 4., 8. und 9. Mai 1898. Hauptbeste: 1. Kinigadner, Franzenöfeste; 2. Holzer, Sexten; 3. Außerer, Eppan; 4. Gasser, Kuffstein; 5. Seber, Rain. Würgbeste: 1. Gasser; 2. Außerer; 3. Kinigadner. Schleckerbeste: 1. Gasser; 2. Außerer; 3. Hellweger, Lorenzen; 4. Hochw. Bergmeister, Taufers; 5. Kostner, Oberschützenmeister, St. Lorenzen; 6. Rauch, Brixen; 7. Kinigadner; 8. Gasser; 9. Holzer; 10. Außerer; 11. Rauch; 12. Hochw. Bergmeister; 13. Seeber; 14. Brunner, Stilfes; 15. Frenes, Sand-Taufers. Prämien für die meisten Schlecker pro Tag: 1. Tag: Pfeitner, Lorenzen; 2. Tag: Mair, Klaus; 3. Tag: Rauch; 4. Tag: Bergmeister. Prämie für die meisten Schlecker während des ganzen Schießens: Hochw. Rieper, St. Lorenzen. Am Haupt zieht der Kreis 29 9/10 kr., und am Würger 7 9/10 kr.

Die Vorstehung.

(Pustertaler Bote vom 20. Mai 1898)

VERANSTALTUNGEN

SVP-Stammtisch

Die SVP-Ortsgruppe St. Lorenzen lädt zu einem Stammtisch mit Landesrat Hans Berger ein.

Termin: Montag, 5. Mai 2008
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Sitzungssaal der Gemeinde

Alle Interessierten sind eingeladen.

Wallfahrt nach Lavant

Der KVW St. Lorenzen organisiert eine Wallfahrt nach Maria Lavant bei Lienz.

Termin: Pfingstmontag, 12. Mai 2008
Abfahrt: 12.30 Uhr am Kirchplatz
Beitrag: 12 Euro Mitglieder
15 Euro Nicht-Mitglieder

Meldungen bis Freitag, 9. Mai bei Peter Töchterle, Tel. 0474/47 44 11.

Ferienwochen

Der Verein Kinderfreunde Südtirol bietet Ferienwochen für Schülerinnen und Schüler von 6 bis 14 Jahren an.

Ferienwochen in Innsbruck
Termine: 22. bis 28. Juni und
17. bis 23. August 2008
Ort: Ferienhaus Hochinnsbruck
Beitrag: 230,00 Euro (alles inklusiv)

Ferienwoche am Caldonazzosee
Termin: 13. bis 19. Juli 2008
Ort: SOS Feriendorf Caldonazzosee
Beitrag: 230,00 Euro (alles inklusiv)

Ferienwoche in Cesenatico
Termin: 24. bis 30. August 2008
Ort: Ferienanlage „12 Stelle" Cesenatico
Beitrag: 230,00 Euro (alles inklusiv)

Nähere Informationen beim Verein Kinderfreunde Südtirol, Andreas-Hofer-Straße 50 in Bruneck. Tel. 0474/41 04 02 oder e-mail: info@kinderfreunde.it.

Jakobsweg für Familien

Die Zweigstellen Bruneck und St. Lorenzen des Katholischen Familienverbandes laden zum Pilgern auf dem Jakobsweg III von Bruneck nach St. Sigmund unter dem Motto „Spuren entdecken und hinterlassen" ein.
Termin: Montag, 2. Juni 2008
Programm: 9.00 Uhr Abmarsch bei der Ursulinenkirche Bruneck
10.30 Uhr Sonnenburg (St. Johann im Spital)
Ziel: Pfarrkirche St. Sigmund
Begleitung: Christian Gasser
Gehzeit: ab Bruneck 4 - 5 Stunden (gemütlich)
Gutes Schuhwerk, Regenschutz und Tagesproviant sind mitzunehmen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Rückfahrt erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Anmeldung und Information unter Tel. 0474/47 41 92. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Wallfahrt für Witwen

Der KVW Bezirk Pustertal ladet alle Verwitweten und Alleinstehenden zu einer Wallfahrt ein.
Termin: Samstag, 17. Mai 2008
Ort: Milland
Spesen: 30 Euro für Fahrt und Mittagessen
Anschließend an die Hl. Messe in Milland geht es nach St. Magdalena Villnöss.
Nähere Auskünfte und Anmeldungen bis 14. Mai im Bezirksbüro (Tel. 0474/41 11 49) oder bei Rosa Obergasteiger (Tel. 0474/47 43 52

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Sonntag, 18. Mai 2008: Wanderung zum Monte Grappa.

Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2008: 4-Tages-Radtour in der Toskana. Anmeldungen am 19. April im AVS-Lokal von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Samstag, 31. Mai 2008: Kräuterwanderung mit Larcher Mario. Treffpunkt um 14.00 Uhr vor der Grundschule.

AVS-Jugend

Samstag, 24. Mai 2008: Rafting

Lichtbildervortrag

Donnerstag, 22. Mai 2008: Franz Willeit aus Kiens zeigt im Raiffeisensaal (1. Stock) um 20.30 Uhr seine Bilder zum Thema „Mit dem Rad vom Pustertal zum Nordkap".

Benefizkonzert

Die junge Südtiroler Mezzosopranistin Marlene Lichtenberg singt im Rahmen des Benefizkonzertes „Frauen, Lieben und Leben" Werke von R. Schumann. G. Verdi, G. Donizetti u.a.
Termin: Sonntag, 25. Mai 2008
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Ragenhaus in Bruneck
Eintritt: 10 Euro
Die Einnahmen der Eintritte gehen zu 100 Prozent an die Hilfsprojekte von Missionar Karl Kupplwieser für aidskranke Frauen, Waisenkinder und alte Menschen in Südafrika.

Kinderwallfahrt

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck lädt alle Kinder, Eltern und Interessierten zur traditionellen Kinderwallfahrt unter dem Motto „Mit Jesus aufblühen" ein.
Termin: Samstag, 24. Mai 2008
Zeit: 15.00 Uhr
Treffpunkt: Pfarrkirche St. Georgen
Die Wallfahrt führt von der Pfarrkirche zum Flatschwaldile, weiter zur Maria-Hilf-Kapelle und wieder zurück. Die Messfeier wird vom Jungscharseelsorger Sepp Torggler, Dekanatsjugendseelsorger Michael Bachmann und Kooperator Christoph Schweigl zelebriert.

KLEINANZEIGER

Neuwertige **Taschenbücher** *(Karl May, Edgar Wallace und andere) zu verschenken Tel. 340/89 54 817*

Neuwertiger, zweiteiliger **Motorradlederanzug,** *Größe 42-44 der Marke Dainese für Damen sowie zwei regenfeste Taschen, Handschuhe, Überzieher und Nierengurt zu verkaufen. Tel. 348/70 69 648*

Für eine neue Dokumentation suchen wir alte **Fotos, Bilder oder Bücher** *mit Abbildungen der Sonnenburg zum Ankauf, Leihe oder zum Kopieren. Tel. 0474/47 99 99 (Markus Frischknecht) oder e-mail: direktion@sonnenburg.com*

Kinderwagen *als Fahrradanhänger, fast neu, günstig abzugeben. Tel. 0474/47 43 84*

Zaunstangen *zu verkaufen. Tel. 339/85 33 723*

Zwei guterhaltene **Kinderfahrräder** *mit 6 Gängen für Kind ab 6 Jahren zu verkaufen. Tel. 348/70 58 275*

Gebe **Nachhilfe- und Privatunterricht** *in Englisch für alle Stufen. Tel. 333/31 18 387*

Zwei **Pflanzkästen** *„Pircher Oberland" 120x45x36H cm und vier* **Blumenspaliere** *90x178H cm günstig abzugeben. Tel. 389/08 34 707*

18-jährige Schülerin der Handelsoberschule sucht für die Monate Juli und August **Arbeit** *im Büro oder ähnliches. Tel. 0474/47 41 49*

Gut erhaltener, voll funktionsfähiger **Getränkekühlschrank** *gesucht. Tel. 0474/47 45 07*

Lorenznerin (25) sucht eine **Beschäftigung** *für einige Stunden wöchentlich im Zeitraum Juli und August. Tel. 340/5719 975 (abends)*

Suche **2- oder 3-Zimmerwohnung,** *möglichst unmöbliert, in St. Lorenzen sofort zu mieten. Tel. 339/54 68 667*

Wohnung *(66 m2) mit Wohnküche, Schlafzimmer, Bad, Keller, Balkon und Garage in St. Lorenzen, Angerweg 2/A ab sofort zu vermieten. Tel. 339/68 70 825*

Studentin der Handelsoberschule sucht **Beschäftigung** *für die Monate Juli und August, eventuell auch halbtägig. Tel. 333/65 24 719*

13 **Bienenvölker** *eventuell mit Zubehör zu verkaufen. Tel. 349/59 25 817*

Junges Lorenzner Ehepaar sucht **Wohnung** *mit zwei Schlafzimmern zur Miete. Tel. 348/46 58 517*

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Es war am 15., 16. und 17. Februar 1782, dass in der Kanzlei der Gerichts zu St. Michaelsgurg (im Pfleghaus der Michelsburg) in Gegenwart des General Schulen Visitators Hw. Ignaz Mantinger, mehreren Lorenzner Bürgern und Vertretern des ganzen Landgerichtes die Errichtung einer Musterschule in St. Lorenzen beschlossen wurde. Damals war die Schule noch im Organistenhaus (heute altes Gemeindehaus). Die Mädchenklasse war im daneben angrenzenden Haus des Geistlichen Herrn Anton Sebastian Manucredo (heute Haus Hellweger) bis 1785 die neue Musterschule fertig war. Das heutige „Inso-Haus" war damals ein modernes Schulhaus.

72 Lorenzner Schülerinnen und Schüler haben beim Rätsel der April-Ausgabe mitgemacht. Alle haben den Bericht auf Seite 17 genau durchgelesen. 69 haben auch die richtige Antwort der Redaktion zugesandt. Diesmal fiel die Losnummer auf die Karte von ***Andrea Huber,*** *die in der St. Martin-Straße im Markt wohnt und die 4. Klasse C in der Vinzenz-Goller-Schule besucht. Wie alle Gewinner erhielt sie einen Büchergutschein.*

Herzlichen Glückwunsch!